

Die Regierung ging bei ihrer Antwort äußerst klug zu Werke. Sie lehnte sich einfach gar nicht an die Vermengung der beiden Sachen nach, ihre Gegner, sondern schüttet die Interpellation freis und fröhlich in zwei Theile: "Wir sind interpelliert worden: 1) über das Verbot des Syndikats der Lehrer, 2) über den Kongress zu Reims. Der erste Punkt gehört ins Fach des Cultusministers, der andere ins Fach des Justizministers." Das war ein Geniestück. Beide Minister kamen kaum wie Dächer an, sind keine glänzenden Männer, aber vielleicht kannten das gerade zu nennen. So ließen sie wenigstens nicht Gefahr, wie ihr College Barthou vor einigen Tagen, vom ehemaligen Padou fortgerissen zu werden. jedenfalls entledigten sich beide ausgesetzter ihrer Aufgabe. Kurz und bündig, Schlag auf Schlag wurden die Argumente des Herren Marcon widerlegt. "Was ich getan habe," sagte der Cultusminister, "das hat vor mir Herr Bourgeois getan, das haben die Minister Coustant und Goblet getan. Warum werden Sie mir Dinge vor, die Sie bei Ihren eigenen Parteigängern billiggen?" Es fällt mir gar nicht ein, die Peote zu drangsalien, ich bin ihnen im Gegenteil im weitesten Sinne entgegengetreten. Sie mögen ja viel Kongresse abhalten und Parteikundige und provinzielle Vereinigungen gründen wie sie wollen. Aber zwischen einem Kongress und einem Syndikat, das nur den Zweck haben könnte, über die Regierung eine starke Kontrolle ausüben, besteht doch ein gewaltiger Unterschied." "Und ich erklärte der Justizminister, ich habe im Grunde genommen überhaupt nichts getan, als eine Genehmigung nicht wieder zu entziehen, die mein Vorgänger schon so gut wie ertheilt hatte. Der Kongress in Reims war ganz und gar nicht staatsgefährdet. Im Gegenteil, ich kann Ihnen Verschiedenes darüber aus Berichten von regulären Blättern vorlesen, in denen der Kongressabteilung unverhülltes Kriechen vor der Regierung und Vertraut an der guten Sache vorgezeichnet wird."

Als der Justizminister, der übrigens seine Ausrede mit einer guten Dosis Humor gestützt hatte, die Reaktionen vertilgt, war der Besuch bereits so stark und vielseitig, daß der Sieg des Ministeriums sicher war. Vergebens, daß die Opposition noch zwei ihrer besten Redner, Bourgeois & war Millerand, so gold schüttete, ihr Spiel war verloren. Der ehemalige Ministerpräsident, der lebenswürdige Mann mit der einnehmenden Baritonstimme, hatte keinen guten Tag. Lange suchte er vergeblich, Gegenjäge zwischen seinen Handlungen und denen der gegenwärtigen Cabine anknüpfen zu wollen, was als er endlich ein paar feindbare Widerstände gefunden hatte und triumphierend ausrief: "So wird Ihnen schwer werden, darauf etwas zu erwischen," sagte sein Gegner nur: darauf habe ich Ihnen schon im Vorraus geantwortet, und die Kammer war gesessen. Das war kein zwölftoller Abgang.

Dem Ministerpräsidenten wurde ja die Schlussantwort nicht schwer. Herr Moline hoffte die Hauptpartie noch einmal kurz zusammen: Man habe Versammlungsrecht und Wahlrechtsrechte zurückgewonnen. Die Regierung sei entschlossen, dem ersten den zweiten Spalt zu gewähren, die letztere aber bei an gewisse Beschränkungen gebunden. Der Vorwurf des Klerikalismus pralle auf ihr ab. Sie bestätigte nicht die Beschlüsse, aber sie garantieren ihnen ihre Rechte wie allen anderen Staatsbürgern.

Das Ergebnis des Tages ist bekannt: die Regierung hat in drei aufeinander folgenden Abstimmungen immer größere Majoritäten für sich vereint. In Deutschland kann man so nur zufrieden freuen, daß Männer verläßlich noch am Auer bleiben, wie Weine, Bourbon, Darlan, die, aller Demagogie abholt, traurige Erkenntnis im Innern aufrecht zu erhalten gewußt sind, und wie Haastang, der zwar nicht so dientstewidig gekenn ist, wie seine Feinde behaupten, der aber von seinem Handwerk wenigstens etwas versteht und nicht wie Herr Bourgeois Politik nach dem Winde macht, der gerade in der Kammer wohnt. Wie lange sie sich halten werden, ist allerdings eine andere Frage. Verläßlich sind ja glücklich die Interpellationen zu Ende und das Parlament kann an seine Arbeit gehen. Und dazu ist es wirklich allerhöchste Zeit.

Deutsches Reich.

△ Berlin, 14. November. Ein "Binosinegesetz" hat der Abg. u. Platz im Reichstag eingefordert, einen Gesetzentwurf, der, wie die Aufschrift lautet, den Vertrag mit Griechenland des Weins und die Bewilligung derselben, sowie die besondere Belohnung des bei der griechisch-jüdischen Weinvermehrung verantwortlichen Autors berücksichtigt. Der Antrag unterstreitet polnischen Getränken, welche durch alkoholische Vergärung des Saftes frischer Trauben hergestellt werden, und anderen, Analog dem Margarinegesetz sollen erstere allein als Wein gelten, legerte den Namen "Binosine" erhalten. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätzigen Verhältnisse beschlossen, auf die griechische Verbesserung der jüdischen Weinbehandlung, welche Weißwein und Weinbrand sind, ebenfalls Verbot zu nehmen". Würde sich mithin der Gesetzentwurf darauf befrüchten, durch gewisse Fortauflösung der gleichzeitigen Binosineausgabe wichtiger zu werden, daß die Kunstmuseum als Naturmuseum in Berlin gebracht wird, um so die Exposition der Naturmuseen haben will, geschädigt und durch die falsche Masse des Naturmuseums produzierten eine schwächende Konkurrenz gemacht wird, so würde es an Unterstützung aus keiner Seite fehlen. Aber wie schon die Welt des Namens "Binosine" anbietet. Unterstrichen haben den Antrag conservative, reichsverteidige und antisematische Abgeordnete, nationalliberale Abgeordnete nicht. Nicht deshalb, weil sie in dem Binosinegesetz vom Jahre 1892 einen anstrechenden Schutz der polnischen Weinproduktion und des polnischen Weinhandels erblicken. Da dieser Antrag hat noch anläßlich der nationalliberalen Parteiung nach eingehender Erörterung der einsätz

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 582, Sonntag, 15. November 1896.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Folge der stetigen Zunahme des Kaufverkehrs im Innern der hiesigen Stadt und in Verhöhnung des Marktstandes, zog durch die Erhöhung des städtischen Straßenbahnbetriebes die Gewerbe jenseitlich immer mehr in Sicht und gewannen werden, ebenso wie hierauf ein Anstieg der Kaufmänner und Kaufleute von über 50 Centner Kaufwert über 50. d. h. über 5000 Mark von über 50 Centner Kaufwert und mit einer Feingewicht von über 50 cm, auf allen innerhalb des Stadtbereiches liegenden Straßen und Plätzen der inneren Stadt nur noch dann verkehren darf, wenn die Gewerbetreibende solche auf- oder abholen, oder eine andere mit der Gewerbeleitung zusammenhängende Verrichtung zu erfüllen haben.

Zweckbestimmungen gegen diese Bestrafung werden mit Geldstrafe bis zu 50. R. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 11. November 1896.
Der Rat und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
IX. 1896. Dr. Georgi. Schreiber.

Bekanntmachung,

die Stadtverordneten-Wahl betr.

Zum Abschluß der vorliegenden Bekanntmachung vom 6. dieses Monats haben wir in Aussicht auf die bevorstehende Stadtverordnetenwahl noch folgendes zu veröffentlichen:

Die Wahl findet

für die III. Abteilung am 26. November.

— II. — 3. December und

— I. — 7. December dieses Jahres

wieder in der Zeit von Mornings 10 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 6 Uhr statt.

In der ersten und zweiten Abteilung haben wir sämtliche Wahlberechtigte, die zu einem Beirat vereinigt und als Wahllokal für die beiden in Frage kommenden Wahlzettel den Stadtverordneten-Zirkusalon (die Heubudenkiste), am Naschmarkt bestimmt.

Für die Wahl der Stadtvorstände in der dritten Abteilung zeigen wir der Wahlbezirke gemäß den im Ortschaftsratsbericht vom 26. October 1894 festgestellten Einstellung in die auf den verschiedenen Bezirkshäusern sub ② enthaltenen 4 Wahlkreise und 12 Wahlbezirke in beiden gewissen. Jeder stimmberechtigte Bürger hat sein Wahlrecht in dem Wahlbezirk auszuüben, in welchem er zur Zeit der Amtseinführung der Wahlhütten gewohnt hat. Maßgebend ist die in der Wahlliste angegebene Wohnung.

Die anständig wohnende, stimmberechtigte Bürger der Stadt Leipzig haben, wenn sie der täglichen Abstimmung zugunsten gewiesen sind, im ersten Wahlkreis zu wählen.

Für die dritte Abteilung sind von uns folgende Wahllokale bestimmt worden:

1. Wahlbezirk: Stadtvorstand-Sitzungssaal, am Naschmarkt, am Naschmarkt.

2. — : Hofkant, Zum Rosengarten, Dresdner Straße 1.

3. — : Heinrichs Hofkant, Schönheit 1.

4. — : Stabiliment, "Zanzoni", Obermarkt 12.

5. — : Markaus Leipzig-Graefen, am Markt.

6. — : Edigius-Akkord, Leipzig-Graefen, Augustenstraße 24.

7. — : "Schlößchen", Leipzig-Neustadt, Thunstraße 34.

8. — : "Bergmanns", Leipzig-Auerbachfeld, Eisenbahnstraße 50.

9. — : Hofkant, Zur Kreuzherberge, Leipzig-Ehrenfeld, Thunstraße 30.

10. — : Hofkant, "Dorf", Leipzig-Plagwitz, Hochstraße 66.

11. — : Hofkant, "Zanzoni", Leipzig-Kleinziegeln, Hauptstraße 81, usw.

12. — : Hofkant, "Schlößchen", Leipzig-Komotau, Coburgstraße 3.

Nur Stimmberechtigte, welche die Jahre 12 anständig und 12 unanständig Stadtverordnete, außerdem sind für die dritte Abteilung aus dem Stadtvorstandskollegium ausgeschiedene Herren:

Rautmann Ad. und

Redacteur Voigt,

von denen letzter durch Sterb., Redacteur durch Tod ausgeschieden. Erwähnenswerthe Verteilung in der III. Abteilung im Jahre 1894 auf eine 4-jährige Ausdauer gewählt werden, und zwar:

Herr Ad. als Abstimmung im 4. Kreise,

— Voigt als Abstimmung im 2. Kreise.

Es haben somit zu wählen:

A.

Die erste und zweite Abteilung je 4 anständige und 4 unanständige Stadtvorstände, sowie 2 Stadtvorsteher, und zwar je 1 anständige und 1 unanständige.

B.

Die dritte Abteilung 5 anständige und 5 unanständige Stadtvorstände, sowie 2 Stadtvorsteher, nämlich 1 anständige und 1 unanständige.

Für die erste und zweite Abteilung bildet die ganze Stadt betrifft der Wählenden nur einen Wahlkreis, während in der dritten Abteilung

der 1. und 2. Wahlbezirk den 1. Wahlkreis,

— 3. 4. 5. und 6. — 2. — und

— 7. und 8. — 3. — und

— 9. 10. 11. und 12. — 4. — und

bilden und in dieser Abteilung die Wahlen, wie folgt, vorgenommen sind:

a) im 1. Wahlkreis: 1. anständige und 1. unanständige,

b) — 2. — 1. — 2. unanständige,

c) — 3. — 1. — 1. anständige und

d) — 4. — 2. anständige — 1. unanständige.

Die Reitergewinner sind dieselben in der III. Abteilung in der Weise zu wählen, daß

vom 3. Wahlkreis der Anständige und

— 1. — unanständige

wählt werden mag.

Die Abteilungen und Kreise sind bezüglich der zu Wählenden zu den Wählern ihrer Abteilungen und Kreise nicht gebunden.

Die Eröffnungsvorlesung erfolgt diesmal für eine lebenslange Amtsdauer, nur im 2. und 4. Wahlbezirk der III. Abteilung wird bereits der zum Erst-Genülligen später durch das Vorst. entschuldigt werden, welcher unanständig im 2. und weiter anständige im 4. Wahlbezirk mit Erfolg des Jahres 1898 aus dem Stadtvorstandskollegium wieder ausscheiden darf.

Die Reitergewinner sind auf den betreffenden Stimmzetteln unter besonderer Aufsicht zu bezeichnen.

Bei Gewinn in einer Abteilung gewählt, so ist er für eine später wählende Abteilung nicht mehr wählbar.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe anerkannt in ein verschlossenes Behältnis zu legen sind.

Auf denselben sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel überbleibt.

Unter den Stimmzetteln dieser Wahlzeit nicht entsprechend Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben ungültig.

Werden zu viele oder zu wenige Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierauf zwar die Gültigkeit derselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten, auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht beglaubigt zu betrachten.

Leipzig, am 11. November 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wolla.

Der Wahlkreis und -Bezirk für die Stadtverordnetenwahl.

I. Wahlkreis.

1. Wahlbezirk.

1. und 5. Wahlbezirk umfassend:

Waisenstraße, Augustusplatz 3 b—6,

Bartholomästraße, Bartholomästraße 17 u. 2—28,

Bethmannstraße, Brüderstraße 1—15 und 2—20,

Bethmannstraße, Brüderstraße 1—15 und 2

Senate sei die Annahme unter lebhaftem Widerspruch eines Theiles der Senatoren verworfen.

* Madrid, 13. November. General Weuler gab seinem Truppen die Weisung, jeden Zeitungs-correspondenten, der Andalucien oder Spanien, der sich auf dem Kriegsschauplatz zeige, niederzuschießen.

* New York, 14. November. (Telegramm.) Die Republiken Costa Rica und Columbia beschließen, ihre gegenwärtige Freiheit durch Schiedsprung zu berichtigten. Die Präsidenten von Frankreich, Mexiko und der Schweiz sollen der Reihe nach befragt werden, ob sie das Schiedsrichteramt übernehmen wollen. Wer zuerst Zustimmung, wird das Amt übertragen erhalten. (Vgl. Stg.)

Militär und Marine.

* Nach die Ernährung der Soldaten in den verschiedenen Ländern gibt ein amerikanisches Hochrat interessante Aufschüsse. So erhält der japanische Soldat täglich 2 Längen Fleisch, der österreichische und russische 8, der französische, niederländische und englische 9, der italienische 11, der russische 12 und der russische 16 pro Kopf. In der Armee der Neutralen Staaten von Nordamerika ist die Ration nach einer Mittelangabe des Basars und seines Berichts vom 1. August in Körrip am höchsten, nämlich 20 Unzen. Die Produktion ist in der österreichischen Armee mit 18 Unzen am niedrigsten. In der englischen Armee mit 16 Unzen am niedrigsten. In der deutschen Armee beträgt sie jetzt 20, in der russischen, österreichischen und der der Vereinigten Staaten 22 und in der militärischen 17 Unzen. Die Ringe entsprechen gleich 28 Gramm ziemlichem Gewicht.

* Berlin, 14. November. (Telegramm.) Haupttelegraphischer meldung an das Oberkommando der Marine in S. M. S. "Sleier". Kommandant Capoysa vor See lädt, am 10. November in Syros ankommen und verabschiedet am 20. November nach Kapstadt in See zu gehen.

Reichstag.

* Berlin, 14. November. Die Verhandlung der Justiz-Vereinigung geht jetzt in einem schnelleren Tempo vorwärts, die Verteilung der Gewinntheile, das Ergebnis angestrebter Arbeit, einflussreicher Überlegung und Abmilderung aller in Betracht kommenden Momente, das Ergebnis gegenwärtiger Concessions, werden durchweg bestätigt, da man sich auf Seiten der Mehrheit der Gefäße wohl bewußt ist, daß irgendwelche Abänderungen den Hauptzweck der Novelle, die Widerstandsbewegung, der Bevölkerung und die Entschädigung für unfruchtbare Verluste überdrückt. Hier wurde zunächst als Verteidigungsfund für die Deutschnationaler erkannt, daß die bestehenden Anträge der Sozialdemokraten im wesentlichen die Verhandlung bestimmen, da der Richter hat sich über den Widerstandsbegriff gestrichen. Die Regierungsvorlage und ebenso der Commissionsbeschluß haben diese Bestellung gefestigt.

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

Regierungskommissar Geh. Rath Lucas hält sich gegen den Antrag und fordert, daß der Antrag bis zur Verhandlung der Gewinntheile erledigt werden soll, wenn er mit der Würde des Reiches nicht verträglich ist, wenn ein Abfall aus dem Reichstag mithilfe des Reichstagsabsturzes begegnet werden soll.

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Der Antrag Stadthagens ist nicht zu erledigen, da er die Verhandlung bestimmt, der Richter hat sich über den Widerstandsbegriff gestrichen."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das Wahlkreisgesetz auch später gelöst gemacht werden."

* Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt folgenden Antrag § 25:

"Die neuen Wahlbezirke, auf welche das Wahlkreisgesetz geordnet ist, darf erst später eingezogen haben, wenn das

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 582, Sonntag, 15. November 1896.

Berliner Stimmungsbilder.

„Sie haben einen quaten Mann begraben“ — ja, daß darf man von dem hahngescheibten Emil Frommel sagen, diesem edlen und rechten Sozialisten, der so bald schon seinem Vaterbruder Begräbnisfeier gegeben hat.

... jungen sollte in jenes Land, von dem sein Vater überlebte. Gleich eine reiche Toal von Seite Broome hier aufgetreten hatte, breitete der Zug seiner Belebung, so welchen Tausende nach der Sacramentstafte strömten, um ihm die lege Eure zu erweisen, um einen Abdruck von ihm zu nehmen für immer! Er war einer der großthumigsten Geistlichen von Berlin, dieser Mann mit dem geldenen Herzen und der liebenswürdigen Weisheitheit, bei dem sich ein fröhliches dichterisches und musikalisches Talent mit sorgfältigem Honor und der seligen Art, das Pech stets von der lichtesten Seite aufzuholen, weckte. Menschenbau und eines absoluten Reizes noch

lehr viel Geld, und um das möglichst bald heranzuschaffen, geraden sich Hitzig und Flanz ihre werthen Röste und beginnen die Öffentlichkeit mit allerhand kleinen ausgetüftelten Projekten, die sie sehr gründlich auf dem Papier aufzutunen, und aber wieder einmal den Unterschied zwischen Theorie und Praxis sehr lebhaft veranschaulichen.

Ältere Blätter beschäftigen sich jetzt schon eingehend mit dem großartigen Feier des 22. März, des hundertsten Geburtstages unseres großen Kaisers. Das soll und muss ein Tag werden, dessen deutsche Feier in der ganzen Welt ihr Echo finde und an dem Gott in enger Weisheit über zusammengehörigem und deutschem Feste und deutscher Kraft. An diesem Tage muss jeder Parteigewill schwiegend und mutig das gesammte deutsche Volk einsehn und sich rings umher in der heiligen Erneuerung des Werkzeuges und Danckescheit für den ehwürdigen Neubegründer seines Reiches und unserer Welt.

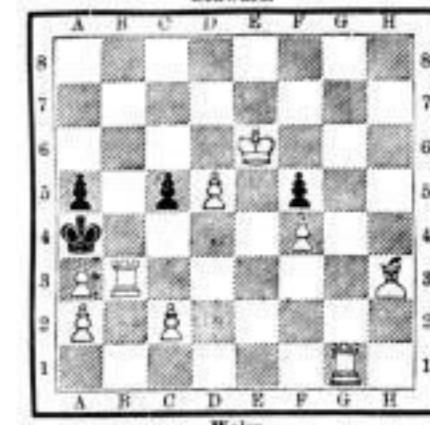
in London zur Zeit herrschende Krankheit (Baulement) hat von 2. bis 30. September 127 Erkrankungen und 74 Todesfälle verursacht; doch fallen im Gesamten viele mehr Erfassungen vorzuliegen sein. Die Epidemie hält sich in der Beschränkung auf den Salathall Wandel; doch sind auch außerhalb desselben einzige Erkrankungen festgestellt worden. — In Rio de Janeiro kam es am 25. Sept. 1900 eine schwere Grippe-Epidemie, die sich auf die gesamte Stadt erstreckte.

25. August bis 5. September 1 Todesfall an Fleißbäcker zu
Casablanca trat die Epidemie in der zweiten Septemberhälfte
hervor, Matanzas, Cienfuegos, in der ersten Septemberhälfte
in Sagua la Grande, außerdem um Mitte September
Cárdenas und Sant' Anna noch heftig auf. In Manzanillo
und Veracruz blieb die Seuche schwindend noch bestehen.
Von den andern Infektionskrankheiten fanden Todesfälle
Scharlach, Diphtherie und Rennkuhnen mehr, an Poxen, Unter-
leidungsfebris und Fiebern immer als in der Vorwoche zur gleichen
Zeit. So waren Sterbefälle an Poxen in Berlin, Mag-
deburg, Dresden, Petersberg, New York vermindernt, in Görlitz,
London, Würzburg gehoben. Erkrankungen waren in Kop-
penhagen und in den Regierungsbürgern Altona, Düsseldorf
Königgrätz noch immer zahlreich. Sterbefälle an Scharlach ha-
ben in Berlin, Prag, Rosslau und Leipziger in Oberösterreich erheblich
zugenommen, während sie in London und Würzburg abnehmen
und in Petersberg in gleicher Zahl wie in der Vorwoche blieben. Der
Sterbefall an Diphtherie und Croup war in Berlin, Königs-
berg, München, Stettin, London, Rosslau, Petersberg und Wür-
zburg eine größere, in Chemnitz, Dresden, Hamburg, Leipzig, Bautzen, Oder-
berg, Würzburg, New York eine kleinere als in der Vorwoche.
Sterbefälle an Unterleidungsfebris haben in Rosslau aus New York aus, in Altona, Paris, Petersberg, Würzburg abgenommen.
Lederläuse an Gentianella fanden aus Rosslau 2, aus Berlin
und New York je 3 zur Anzeige. Zu Fischen werden auf Oder-
berg aus Würzburg 8 Sterbefälle, aus Petersberg 13 Erkrankung
gemeldet.

Asahi, die Sapporo und die Heibito. Diese vier Brauereien brausen im Jahre etwa 40 000 Kofu (1 Kofu = 4,5 l Gewicht). Wegen des jährlichen Ertragbarer der japanischen Sali (Reisessig)-Brauereien, die 4 Millionen Kofu brausen, verhält sich das Vier zu demselben wie 1:80; Redder war daher der Ansicht, daß man für eine 10 bis 20 Mal so große Menge Bier in Japan einen Markt sollte finden können. Die Heibito-Brauerei verbraucht Malz, das ausschließlich aus Deutschland kommt; falls es gelänge, in Japan Malz zu gewinnen, so könnte dies eine Epoche in der Geschichte der Bierbrauerei Japans markieren.

294

Wahlgabe Nr. 1303.
Von Franz Schäffer in Bamberg
Schwarz.



Vermischtes

Halle a. S., 13. November. War höchstem Landgerichtstand heute wieder eine Entschädigungsfrage gegen die Mansfelder Gewerkschaft wegen der Handbeschädigung in Eisleben an. Der Handarbeiter Ziegenbein klage auf Entschädigung durch Zahlung von 20 000 Z für beschädigtes Haus. Die Seite wurde vertagt, um erst den Eingang des in dem schon länger anhängigen Prozesse Haupnaur gerichtszeitig eingeforderten weiteren Urteilsentscheid zu erwarten, darüber, ob die Häuserbeschädigungen in Eisleben auf den von der Mansfelder Gewerkschaft betriebenen Verbau zurückzuführen sind. Die bisher vorliegenden, je von den Gegenparteien angefochtene Urteile haben aus schlagende Gewissheit bezw. Überzeugung hierüber noch nichts gebracht.

Rückzug von B— 1201

TELEGRAM BOSTON NO. 1347
TUES—96

- | | |
|---|---|
| 1. $\text{Te}5 - \text{e}5$ | $\text{Te}4 - \text{e}4$ |
| 2. $\text{Te}6 - \text{e}5\uparrow$ | $\text{Ke}5 - \text{e}5$, $\text{ch}5 - \text{e}5$: |
| 3. $\text{Te}5 - \text{e}5$, $\text{Sh}4 - \text{e}5$, $\text{Db}4 - \text{d}4\uparrow$. | |
| 1. | $\text{Ld}7 - \text{e}6$, $\text{e}6$, $\text{Ke}5 - \text{d}4$ |
| 2. $\text{Db}4 - \text{d}6\uparrow$ | $\text{Sh}4$ beliebig |
| 3. $\text{e}2 > \text{d}8$, $\text{Dh}6 - \text{f}4\uparrow$. | |
| 1. | $\text{d}3 - \text{e}2$: |
| 2. $\text{Sh}4 - \text{f}5\uparrow$ | $\text{Ke}5$ beliebig |
| 3. $\text{Db}4 - \text{c}4$, $\text{f}5\uparrow$. | |
| 1. | $\text{Ld}7 - \text{e}6$: |
| 2. $\text{Db}4 - \text{c}7\uparrow$ | $\text{Ke}5$ beliebig |
| 3. $\text{De}7 - \text{e}3$, $\text{e}2 - \text{e}4\uparrow$. | |

Die Schachgesellschaft Augustea rekrummiert sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Cafe Merkur der Thomaskirche gegenüber. Anfänger ist hierzulande Gelehrte geboten, sich zu vertiefen. Schachzeitungen und Schachbücher stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Freie Schach-Liga "Philidoria", Leipzig, Goethestrasse 16. Täglich Nachmittags von 4-7 Uhr und

Zurückgesetzt

im Preise ist ein großer Theil meiner umfangreichen Lager in Confection (nur Artikel dieser Saison)

Negemäntel
Jackets
Umhänge
Belz-Umhänge
Kleider
Mädchen-Kleider
Mädchen-Mäntel und Jackets
Knaben-Mäntel und Anzüge

Aug. Polich

Leipziger Singakademie. Concert in der **Albertthalle**

Montag, den 16. November, Abends 7½ Uhr.

Programm.

- 1) Schicksalslied für Chor und Orchester J. Brahms.
- 2) Die Flucht nach Ägypten, biblische Legende für Tenor, Chor und Orchester H. Berlioz.
- 3) Zum ersten Male: Scène der Blumenmädchen aus „Parsifal“ für Soll (Kundry), Parsifal und sechs Solo-Sopranen, Frauengesang und Orchester Richard Wagner.

4) Prometheus

(Chor zu Herder's „Entfesselter Prometheus“ (mit Solostimmen und Orchester). Franz Liszt.

Verbindender Text von Richard Pohl.

Leitung: Dr. Paul Klenzel.

Solisten: Die Damen Frau Anna Ledig-Heinig, Frau Martha Hohlfeld, Fräulein Jenny Gertig Schmidt, Fräulein Helene Jahr, Fräulein Cicilia Duszing, Fräulein Emma Sperling, Fräulein Elisabeth Schmidel, die Herren Emil Pöhl (Tenor) und Franz Seubisch (Bass).

Declamation: Herr Friedrich Taeger.

Orchester: Das verstärkte Wiederstein'sche Orchester.

Preise der Plätze:

im Vorverkauf: an der Abendkasse:		
Logo 1-18 (Sparten)	4.60	A 5.00
Logo 14-18 (Sparten)	3.60	4.00
Parquet und Tribüne (Sparten)	3.00	3.50
Sparten I. Rang	2.00	2.50
Sparten II. Rang	1.25	1.50
III. Rang (ungespart)	—50	—75

Eintrittskarten im Vorverkaufe sind bis Montag, den 16. November, Nachmittags 3 Uhr bei den Herren C. A. Klemm, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, und Hermann Vogel, Kunsthändlung, Goetheplatz 2, erhältlich.

Eintrittskarten für Studirende am Conservatorium und durch Herrn Franz Jost, Musikalienhandlung, Hörsaalplatz 12, für Studirende an der Universität durch Herrn Castellan Meissel zu beziehen.

Hörerkarten zu der am Samstag, den 15. November, Vom 10½ Uhr stattfindenden Generalprobe werden an den vorberzeichneten Stellen zum Preis von A 1.00 ausgegeben.

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Generalprobe

J. Brahms, „Schicksalslied“, H. Berlioz, „Die Flucht nach Ägypten“, Richard Wagner, „Blumenmädchen-Szene aus Parsifal“, Franz Liszt, „Prometheus“.

findet heute Sonntag, den 15. November, Vermittags 10½ Uhr in der Albertthalle statt.

Riedel-Verein.

2. Aufführung 1896.

Mittwoch (Busstag) 18. November

Abends 7 Uhr. Eintritt 11½ Uhr.

Thomaskirche.

Der 13. Psalm

für Tenorsolo, Chor, Orchester u. Orgel von Franz Liszt.

Requiem

für Soll, Chor, Orchester und Orgel von W. A. Mozart.

Solisten: Fräulein Emma Sperling, Frau Luise Geller (Magdeburg), Herr Kämmerer Carl Dierkes, Herr Dr. Felix Kraus (Wien), Orgel: Herr Gewandhausorganist Paul Homeyer.

Orchester: Das Theater- und Gewandhaus-Orchester.

Anmeldeungen zur inactive Mitgliedschaft sowie auf Spartens-Abonnements werden in der Holzmusikalienhandlung von C. F. Kahnt Nachfolger, Nürnberger Straße Nr. 27, I. jederzeit entgegenommen.

Einzelpflichtes sind ebendaselbst, sowie auch in der Musikalienhandlung von P. Pabst, Neumarkt 26, parierte, zu haben.

Spartensitzungen jedoch nur in erstgenannter Handlung.

Plätze im Schiff der Kirche A 2.50, Spartenmarken (extra) A 1.—, Empore A 1.—.

Für die Herren Studenten sind Eintrittskarten bei Herrn Castellan Meissel, zu haben.

Für die Dienstag Abends 7½ Uhr in der Thomaskirche stattfindende Generalprobe sind an sämtlichen genannten Stellen ebenfalls Billets zu haben (A 1.—).

SOIRÉE

Leipziger Fröbel-Verein

zum Besten der von ihm gegründeten Anstalten im Theatersaal des Krystall-Palastes

Mittwoch, den 25. November, Abends präzise 7½ Uhr.

Programm.

Erster Theil.

Mitwirkende: Fräulein Adrienne Osborne von hiesigen Stadttheater, Herr Professor Dr. Carl Heinecke, Herr Concertmeister Carl Prill.

1) Fantasie für Pianoforte und Violin von Carl Reinecke, vorgelesen von den Herren Professor Dr. Heinecke und Concertmeister Prill.

2) Lieder, vorgelesen von Fr. Osborne, a. Lufschlöss von Carl Reinecke, b. Ach weh mir armen Maid von Grätzer, c. Wiegendlied von Corazza.

3) Andante (Fis moll) von Mozart, Fantasie (C moll) von Mozart, Ecossaise von Beethoven, vorgelesen von Herrn Prof. Dr. Reinecke.

4) Lieder, vorgelesen von Fr. Osborne, a. Ein Traum geht über die Hände von Field, b. Hoffnung, Altböhmisches Volkslied, c. Sonntag von Brahms.

5) Fantasie über „Othello“ für Violin von W. H. Ernst, vorgelesen von Herrn Concertmeister Prill.

Der Concert-Flügel ist von Herrn Commerzienrat Blüthner günstig zur Verfügung gestellt.

Zweiter Theil.

Frau Holde

Dichtung von Rudolf Haubach, mit lebendem Bildern.

Declaration: Fräulein Marie Rudolf vom hiesigen Stadttheater.

Die lebendigen Bilder gestellt von Herrn Kunstmaler Henauer.

Nach Beendigung des Concertes:

Geselliges Beisammensein im Theatersaal.

Preise der Plätze:

I. Parquet 2 A, II. Parquet 1 A, Balcon 1 A

Für die Herren Studirende sind Billets vom II. Parquet zu ermäßigten Preisen beim Herrn Castellan der Universität zu entnehmen.

Billetterverkauf im Comptoir des Krystall-Palastes.

Sonntag, den 15. November, Vermittags 11½ Uhr

im Saale des Hotel de Prusse:

Bertrand Roth's

VI. Beethoven-Vortrag.

Programm: Sonaten op. 54, 57, 78, 79, 81a.

Eintrittskarten zu 3 A (für Studirende zu 2 A) in C. A. Klemm's Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, und am Concerttage an der Case.

Concert-Flügel: Steinway & Sons, New York und Hamburg.

Vorsteher C. A. Klemm, Leipzig.

Sonntag, den 15. November, Vermittags 11½ Uhr

im Saale des Hotel de Prusse:

Bertrand Roth's

VI. Beethoven-Vortrag.

Programm: Sonaten op. 54, 57, 78, 79, 81a.

Eintrittskarten zu 3 A (für Studirende zu 2 A) in C. A. Klemm's Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, und am Concerttage an der Case.

Concert-Flügel: Steinway & Sons, New York und Hamburg.

Vorsteher C. A. Klemm, Leipzig.

Kirchenconcert des Thomanerchores zur Vorfeier des Todtensonntags

Sonntag, den 21. November, Abends 7½ Uhr
in der Thomaskirche,

water gütige Mitwirkung des Fräuleins Dorothea Pank, des Gewandhausquartets der Herren Concertmeister Prill, Rothke, Eckenstein und Wille, sowie des Gewandhausorganisten Herrn Homeyer.

1) J. S. Bach, Preludium und Fuge (C moll) für Orgel.

2) a. Alla Trittita — Chor a. d. 16. Jahrh.

b. Joh. Christoph Bach, Der Gedächtnis — bat. Motette.

c. G. Schröck, Aus reichem Getuinde — bat. Lied.

d. L. v. Beethoven, Adagio a. d. Eddar-Quartett, op. 74.

3) Zwei Gesänge für Soprano:

a. G. Händel, Dignare, a Domine —

b. J. Raff, Sei still.

4) J. S. Bach, Fantasia über „Jesus, meine Freude“ für Orgel.

5) J. S. Bach, Jesu, meine Freude — bat. Motette.

6) J. Haydn, Largo (Fidur) für Streichquartett.

7) J. S. Bach, Lieder für Soprano:

a. Joh. Sch. Bach, Licet nos, we Weilte Du so lange?

b. Albert Becker, Mach mich zälig, o Jesu. Mit Refrain für Knabenstimmen.

8) a. H. v. Herzogenberg, Selig sind, die da Leid tragen — f. 4st. Chor; b.

b. J. Rheinberger, Bleib bei uns — bat. Motette.

Der Ertrag ist für das Diakonissenhaus in Leipzig bestimmt.

Eintrittsgeld 50 Pf., nummerirte Platz 1 Mk. 50 Pf. Eintrittskarten sind nur zu haben in der Thomaskirchespedition, Thomaskirchhof 23, und am Concerttage von Nachm. 8 Uhr an auch in der Fortbildungsschule, Thomaskirchhof 24, part.

Gesellschaft „Armenfreunde-Reudnitz“.

Geistliche Musikaufführung

in der St. Markuskirche (Reudnitz)

am Todtensonntags Nachm. 4 Uhr.

Gültig Mitwirkender: Fr. E. Schütze (Sopran), Herrn Em. Müller (Violoncello), W. Huber (Hörte), H. Biller (Orgel) und der St. Markuskirchenchor.

Eintrittskarten-Vorverkauf bei H. Schauf Nachf. und Otto (Chaussestr.), Pfalz (Rathaus), Franziskus (Kreuzstr.) und in der Kirchespedition.

Alberthalle. — Dienstag, den 24. November, Abends 7½ Uhr:

III. Philharmonisches Concert

der auf 80 Mitglieder verstärkten Wiederstein-Capelle.

Dirigent: Hans Wiederstein.

Solistin: Sofie Menter.

Programm:

Im Frühling, Concert-Ouverture von Goldmark.

Concert No. 5 (Edgar) für Pianoforte von Beethoven.

Le Roi d'Ysphale von Schubert.

Unvollendete Sinfonie H moll von Schubert.

Concertstück für Pianoforte.

Vertretung: C. A. Klemm, Leipzig.

Eintrittskarten A 4, B 3, A 2, C 1, A 1, Gallerie-Stieglitz 50 Pf. sind in der Hofmusikalienhandlung P. Pabst, Neumarkt 26, zu haben. Für Studirende der Universität und des Conservatoriums bei Castellan Meissel und Franz Jost, Peterssteinweg 1.

Sonntag, den 6. December,

Vermittags 11½ Uhr

Neuen Stadttheater

Grosse Matinée

anlässlich des

25-jährigen Jubiläums

der Genossenschaft deutscher Bühnenanghöriger

zu Gunsten

der Pensionsanstalt derselben.

Andreaskirche. Geistliche Musik-Aufführung zum Besten der Liebhaberthütigkeit in der Gemeinde heute Sonntag, den 15. November, Nachmittags 5 Uhr unter gütiger Mitwirkung von Frau Steinbach-Jahns, Fr. Adr. Osborne, der Herren Dr. Paul Klenzel (Violin), Professor Julius Klenzel (Cello), Paul

Leipziger erste und bedeutendste, künstlich konstituierte Akademie für das gesuchte Schneidergewerbe.

— Von Weizel. — Unter diplomierter fachmännischer Leitung. — Von Weizel. —

Die Moden-Akademie zu Leipzig.

Arndtstrasse 30 b. Lehranstalt des Verbandes: Arndtstrasse 30 b.

(Keine Akademie im iuridischen Begriff)

Herrenkurse.

Hohe, gehende Lehrlinge in neuem Hause; an den Unterrichtsbüchern mittels Glühlampen erleuchtet.

Damepursche.

Gegr. 1868. Lebara. 1878.

Zahn-Atelier
H. Grünberg
früher B. Schwarze,
jetzt
Königspatz S. L.
Ecke der Windmühlenstrasse.

Zahn-Atelier
A. Stolper,
Grauerode 26, II.
leidet empfehlen. Körper freie.

Kunstl. Zahne,
Viom, Neigung, Aus-
sichten, und U. Gehalt,
unter örtlicher Rücksicht
Königliche Zahne
Paul Rech, Straße 26.
Rittergut, am Bahnhof.
Telefon: Filiale: N. 1. 1880.
Gotha, Leipziger Straße 6, I.

Bahnamt der Großherzogin
Fritz Jäger,
Wundärztl. 56, am Bahnhof. Plan.
Special-Attest Berlin.
Dr. Meyer Grauerode-Straße
Nr. 2, 1 Treppen,
herrlich Geschlecht, davon Grauerode-Aus-
sichten, sowie Wundärztl. von lang-
jähr. bewährter Methode, bei frühen
Fällen in 3-4 Tagen, schnell, und
verzweigte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.
Honora. mittl. 11,- 20,-
5,- 7,- Rands. Auch Sammung.
Anschrift: angegeben mit gleichem
Ergebnis dientlich und verständigen.

Elektricität heilt
in Verbindung mit Dampf und Wollanwendung die meisten Krankheiten.
Altestes Institut
Leipzig mit dem vorzüglichsten, jüngsten
Meisterwerkzeugen der Neugier, das
vorsprechendes elektrotherapeutische In-
strumentarium in d. wissenschaftlich ge-
richteten, durch Erfahrung erprobten
Elektrotherapeutischen Anstalt
W. Kühn, Anprinzipstr. 20, I.
(Bsp. 9-1, 4-8; Sonst. 10-1.)
Bedeutend vergrößert!
Herrliches Gebälk jetzt zu Gebote.

R. Neugebauer, geb. geb.
Homöopathie u. Naturheilmethode
Führer Dr. Willm. Schwabe's Buchhandlung,
S. 1. Lang. Erzbischöfliche Gesellschaftsdruckerei,
W. B. Bücherei, Nieren, Magen,
Darm, Haut- u. Schweißdrüsen, Neurose,
Reichsdruckerei, Grün, 2. Str. 11, Eisenach,
9-2-5-6, Sonst. 10-1 Uhr; nachts, briefl.

Geheilt
Zum Unterhalt werden Krankenhäuser
und eigene Dienstbüros nach
langjähriger Erfahrung.
Neeve.
Herr von Böhmen, Polizei, Ärzte-
verwaltungen, Krankenanstalten, sowie von örtlichen
Autoritäten schon überzeugt zur Ver-
wendung.
Zu erstaunlichen Erfolgen werden nun
Patienten geheilte, welche bis vorher
fast aussichtslos waren.
J. G. Neeve, heute in Holstein.

Schumann für Schleifer, böser
Unterleib, Haut- und
Haarkrankheiten, Schuppen, freie Augen-
heit, auch Entzündungen, besonders Entzün-
dungen bei Flechten, Herrenleiden,
Jellyigkeit, Flieheln, nervös, Kopf-
schmerz, Atemnot, folgen hemmlich
Gewohn, Manneskunde, Venenleiden,
alte Wunden, Unterleibskrankheiten,
Krankheitsentzünd., Blasenleiden ohne
Verstopfung und ohne Eindringen,
11-15-18-20, Sonntags 11-1 Uhr, Rad-
ialer. Handball über hundert z. Haararbeiten
geachtet. Rad. auch breitlich.
Alle Taschenrechner liegen vor.
Kunst-Atelier Steinweg 5.

Hühnerangen-Beseitigung
in 1. Zeit. Mittwoch, 34, gegen 12. u. 13. Uhr.

Malton-Weine,
Hochvergängungsprodukte,
dargestellt aus Malzwürze unter
Anwendung ausgewählter
Weinhäute, enthalten durchaus
keine fremden Zusatzstoffe oder
fremden Alkohol.

Malton-Sherry
Malton-Tokayer
die 1/4 Liter-Flasche 2 Mark.

Zeihen bei:
Georg Schmitz,
Linden-Apotheke, Leipzig.

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

System Marx, Würzburg.

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37.

(Tüchtige Vertreter gesucht.)

Grossartige Erfolge. — Unentbehrlich für jeden Geschäftsinhaber.

General-Vertreter: Carl Neustadt, Leipzig, Ferdinand-Ruhstrasse 37

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 582, Sonntag, 15. November 1896.

Ein Blick hinter die Couissen der Cursuscher und Geheimmittelfabrikanten.

Von Theodor Hermann Danze.

Da sage nun einer, der den Proceß Volbeding verfolgt hat, daß es heute schwer sei, jährlich etwa eine halbe Million Mark zu verdienen, denn das war der reine, wenn auch nicht reale Dienst des „berühmten“ Arztes Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, welcher ebenfalls diese halbe Million noch vollständig mühsam erwirtschaftet. Mit Recht und Weisheit werden so viele Ärzte — die für wenige Mark aufstrengende Krankenbesuche abstatte, mit Überreichung der Rechnung gewöhnlich bis Neujahr warten und dann höchst das Honorar auch noch nicht erhält — die Einzelheiten dieser über alle Waffen sensationalen Geschäftsbewandlung gesehen haben. Ganz anders der leichtfertige Cursuscher und praktische Arzt Dr. med. Volberg. Denn daß es auch unter den approbierten, diplominierten und patentierten Ärzten gesättigte Quaatschäfer gibt, ist leider Thatache. Er hatte eine tägliche Einführungnahme von rund 1500,- £. Selbst seine Gehüste, ehemalige Schneidegeschellen, entlaufenen Kreuzentenreiter und vergangliche Kellner, hatten eine höhere Jauristinsschule als viele Saunärs- und Medicinalräthe. Dabei las Dr. Volberg die Briefe, welche die Patienten an ihn richteten, viel sagt gar nicht und überließ auch meist die „ärztliche Abschätzung“ seinen Connais und Schreibern.

Man möge eben auch bei der Cursuscherie, wenn man reuevoll will, den — Geschäftsbetrieb einführen und ob an Reclame nicht fehlen läßt. Was für einen riesigen Gewinn ein unternehmender Geschäftsmann erzielen kann, der auf geschickte Weise Reclame für sich zu machen versteht, das beweist auf Schlagwort der Fall Volberg. Dr. Volberg gab jährlich 160 000,- £. für Reclame aus. Infolge dessen blieb ihm aber auch, obwohl seine Peitsche bei ihm jährlich 6—12 000,- £. verdienten, doch noch eine Reininkasse von 450 000,- £. Die Reclame arbeitete eben für ihn und Herrn Dr. Volberg konnte sein aufgeladenes und flottes Leben vergnügt weiter führen.

Wer da nun glaubt, daß Volberg eine vereinzelt Ercheinung in unserer außerausschauhaften so reichen Zeit sei und folglosen ein Product an die Stelle, der erst sich sehr. Die Cursuscherie, auch die sogenannte wissenschaftliche, ist noch niemals in so großartigem Stile betrieben worden, wie in diesem Jahrhundert. Unsere Generation dünt sich hoch erbauen über die Menschen des 18. Jahrhunderts, die sich unter Anderem auch von einem Tagelöhner dichten ließen. Man sieht heute über diesen Gaufüller, der zusammen mit seiner Gehüste gegen höheres Geld Nebenverlängerungen, pulver, Verjüngungskliniken u. verlässt. Und doch gab Tagelöhner seinen Patienten neben dem allerbekanntesten, wertvollen Präparaten sehr vernünftige und naturgemäße Ratschläge, was unsere heutige Cursuscher nicht kann.

Das Paradies aller Cursuscher ist Amerika, dann kommt England und gleich hinter England das — ausschlächtige Deutschland kommt der Schweiz. Auch im Orient blieb das Cursuscherium, dort aber sind es in der Hauptstadt nur die Franken, d. h. Europäer, welche angeblichen Heilfürstern die Taschen füllen. Der große amerikanische Pillensfabrikant Hopkins hinterließ bei seinem Tode drei Millionen Dollar. Ein ungänzlich in England verstorbenen Geheimmittelfabrikant vermachte seinem Leben über 100 000 Pfund Sterling und aufserdem wohlhabenden Gesellschaften noch nahezu ebenso viel. Diese legendären Vermögenswerte sollten wohl eine Söhne für die an der Menschheit durch die Quaatschäfer verübten Sünden sein. Im Königreiche Sachsen errichtete Anfang des achtzigsten Jahres ein Tabakserpelle eine Habschaft, wurde Director darüber, engagierte zwei exprobte — Apotheker — und curierte stott darauf los. Der Mann, der allerdings heute verstorben ist, liegt hier im unangekündigten 50—100 Jahren. Selbst vor Eröffnung seiner Habschaft — er verstarb damals noch als einfacher „Specialist“ ohne Apotheker — hatte er das heimte Publikum: Fabrikanten, Offiziere, Dichter, unter letzteren sogar Staatsminister und Kanzlerministerrecessen. Einer der größten deutschen Geheimmittelfabrikanten — der Mann war ursprünglich Kaufmännisch in einer Drogerie — ist heute schon mehrere Millionen. Andere berühmte deutsche Geheimmittelfabrikanten, die besonders in den sechziger und siebziger Jahren ihr Geschäft mit Aufnahmen einer gewaltigen Zeitungsklasse betrieben, könnten sich schon vor längerer Zeit als reiche Leute ins Privatleben zurückziehen.

Leiderig ist es verschieden Geheimmittelfabrikanten in Deutschland wie in Amerika passiert, daß sie gerade an den Krankheiten starben, gegen die sie untrügliche Mittel antrieben. Der lepse dieser Species war der ehemalige Bataillonsarzt Roman W., der ein unbeschreibliches Verdienst gegen den Schlagflug erworben hatte. Roman W. erlag vor einigen Jahren in Bayern einem Schlaganfall auf der Stelle.

Thatsächlich wird mit der Cursuscherie, auch wenn sie nicht besonders geschildert inszenirt ist, sehr, ja sehr viel Geld verdient. Unten derselbe Bereich ist auch der Fall des Schäfers W. in Koblenz, der heute einer der Höchstbetreueren in seinem Kreise ist. Wohl hat man neuerdings den Geheimmittelfabrikanten vielleicht vor jenseits des großen Wasserfalls das Geschäft etwas erschwert, aber die Leute bringen noch immer ihr Schäfchen ins Trockne. In der nordamerikanischen Union haben einige Staaten die Fabrikation von Patentmedicinen unterdrückt. Dafür wachsen diese Fabrikanten in anderen Staaten, wie beispielweise in Massachusetts, wie Pilze aus der Erde. Als in verschiedenen Staaten des deutschen Reiches die Behörden in

den letzten Jahren gegen die Geheimmittelfabrikanten vorgingen, verlegten dieselben ihre Fabrikation ins Ausland, hauptsächlich nach der Schweiz, Holland und England. Die Generalsekretäre dieser Gesellschaften blieben aber in Deutschland. Wurde sich nun ein Kranter an einen solchen Generalsekretär, so empfing er die Antwort zu seinem Entstaunen aus England oder der Schweiz, wo die Centralstellen dieser Gesellschaften sich befinden. Die Medicamente werden nach heute, wenn sie aus der Schweiz kommen, gewöhnlich auf der deutschen Grenzpoststation St. Ludwig (neunzig Basel) gegen Nachnahme aufgegeben, wenn sie aus Holland kommen, auf irgend einer deutschen Poststation an der niederländischen, westfälischen oder rheinischen Grenze. Eine von England aus operierende Gesellschaftenkompanie, deren Generalsekretäre besonders in Mitteldutschland und in Österreich wohnen, hat einen jährlichen Umsatz von über eine halbe Million Mark. Viele Geheimmittelfabrikanten in Deutschland müssen denken, wo die Behörden nicht nur durch öffentliche Warnungen in den Tagesblättern mit aller Schärfe gegen die Geheimmittelfabrikanten vorgehen, sondern wo auch die Staatsanwälte dagegen so indirekt sind, daß sich der Betrieb gewisser Firmen etwas näher anschaut, ihren Fabrikationen Geheimmittel ein Mäntelchen umhängen. Derartige Industrie führen neben ihrer Geheimmittelfabrik immer noch eine zweite Fabrik, in der höchst harmlose Artikel, billige Schuhmäntel, Galanterie- und Spielwaren u. s. w. hergestellt werden. Deren diese Herren haben ein großes Kasse, Thee, Chocolaten-Berlitzgeschäft u. s. m. Weit nur von irgendwoher eine Bestellung auf einen der genannten harmlosen Artikel ein, so werden dieselben Prospekte der verschiedenen Geheimmittel und Hunderte von Danachkriegen glücklich und schnell geheilte Personen beigelegt. Diese Heilungskunst werden auf die verschiedensten Arztfabrikate. Sieh häufig bestehen die Cursuscher keineswegs über moralisch verkommen Personen, die dann vor Augen erklären, durch dieses oder jenes Präparat von Schwangeren Geburt und dergl. vollständig curiert zu sein. Gibt es doch leider auch in Deutschland noch Ärzte, die gegen Einsätze über den Heilwert eines neuenwendeten Mineralwässers oder irgend eines Medicaments ein wissenschaftliches Gutachten abgeben, das in den überdrödelnigsten Ausdrücken gehalten ist und wovon das betreffende Mineralwasser oder Medicament als eine Panacea gegen Dutzende von Krankheiten angesehen wird. Besondersen der verhüllten Quaatschäfer in Deutschland, so einem ehemaligen Apotheker, der sich sogar den Sanitätsarztbrief zu verschaffen gewußt hatte, mehreren Ärzten, die gegen Gesundheits-Gesellschaften begründeten und dabei die Beutelschneideri im Spezialbetrieb, wobei sie den Leuten ein werthloses Buch zur Selbstheilung gegen Fakultät von 6,- £ aufbängten, baten glücklicher Weise die Bedörfer das Handwerk gezeigt. Doch geht es oder appositio Ärzte, die à la Volberg täglich in Hausrathen von Zeitungen annoncieren lassen und ihre Patienten fast ausnahmslos krischeln beobachten. Die brieffliche Behandlung besteht fast ausnahmslos darin, daß der Patient, der sich an einer solchen Art hilfestehend findet, weil er sich vor einem Arzte an Ort und Stelle — nemet, zunächst eine unfrankte Nachnahme von einigen Mark empfängt. In dem Gewerbe befindet sich ein Fragebogen zum Ausfüllen — und weiter nichts. Hat der Kranke den Bogen ausgefüllt und an den Arzt eingeholt, so empfängt der Kranpel bald darauf eine zweite höhere Nachnahme. Dessen er den Brief, so legen einige Bulver über irgend welche Medicamente mit einer gebrochenen Gebrauchsweisung darin. Ärztliche Rathschläge für seinen Fall empfängt der Kranke nicht. In der Tat nach zwei oder drei Wochen noch nicht geheilt geworden und wenn er sich noch einmal an den berühmten Specialisten, der erfolgt eine dritte Nachnahme. Meist sind die Dieter dieser Cursuscher junger Leute, die wegen der Eigenartigkeit ihres Leidens sich schwänen, weiter bekannt werden zu lassen, daß der Quaatschäfer gelegentlich därtigt hat. Es fällt diesen Ärzten gewöhnlich gar nicht ein, daß den ausgeschütteten Fragebögen geläufig durchlesen und den Fall prüfen. Sie behaupten den Fall einfach nach Schema A, F oder O, und lassen ihn darnach behandeln, denn auch diese Ärzte haben gleich dem Dr. Volberg ihr Berufsprinzip, welches die „Aberichtigung“ der Patienten in der bekannten klassischen Weise, wie sie vor dem Düsseldorfer Landgericht entblüht worden ist, bejagen. Diese Ärzte, welche täglich Hunderte von Krankheitsberichten erhalten und Hunderte von Nachnahmen erheben, würden natürlich persönlich gar nicht im Stande sein, diese Correspondenz zu prüfen und gewissenhaft Rathschläge zu ertheilen. Auch der Titel eines Doctors der Medizin schützt leider nicht vor dem Quaatschäfer und Cursuscher.

Wen auf die Dummheit der Menschen speziell, macht zu allen Zeiten das diese Geschäft. In dieser Hinsicht sind die Menschen auch in unserer Jahrhundert nicht flüger geworden, als in den vorhergehenden. Mauslin vult decipi!

Vermischtes.

— Berlin, 13. November. Durch zahlreiche Revolverschläge wurden gestern Nachmittag die Reisenden des Hamburg-Berliner Personenfuges in Angst und Schrecken versetzt. Um 1 Uhr 30 Min. batte der Zug Hamburg verlassen. In demselben befand sich der Kaufmann Joseph Küster nach Elberfeld, der vor einer Familieneinführung aus Manchester zurückkehrte, um über Berlin nach seinem Wohnorte in der Nähe von Pest heimzukehren. Gestern Nachmittag kam er mit dem Personenzug vom Postort in Hamburg an und legte die Weiterreise mit dem Mittagzug fort. Infolge der Seereise war er etwas unzählig, und das Unwohl-

sein steigerte sich durch die Fahrt in dem nicht besiegten Wagen vierten Classe. Er bat daher den Schaffner, auf die äußere Plattform des Waggon treten zu dürfen, um in der freien Luft zu bleibben. Raum stand Kästner auf der Plattform, als auch ein zweiter Reisender sich neben ihm stellte. Dieser zog dieser Kästner heraus und wollte mehrmals nach der linken Seite des Bahndamms zu. Nachdem die Reisenden verschwunden waren, stürzte er die Treppe des Revolvers hinunter, ergriff den Raumkasten Küster am Arm, setzte ihm den Fuß direkt auf den Oberkörper an der Stelle an, wo er glaubte, daß Herz trüte zu können und drückte den Revolver auf die Plattform und eine höchst lebensgefährliche Situation trat nun ein. Ein Ringkampf entstand zwischen vier Reisenden und dem Verbrecher, der von der Plattform des bald ausfahrenden Zuges zu kriechen versuchte. Kurz größter Lebensgefahr gelang es, ihn in das Innere des Waggon zu holen, doch hatte er die Schußwaffe weggeworfen. Der Geschehene hat glücklicherweise keine Verletzung davongetragen. Die Angel hatte den ersten Schuß des Revolvers und darunter die Juppe durchschoss. Als der letzten Zugfeste trug Küster seinerseits ein leichtes Revolver, sonst mehrere Bruststücke, die ebenfalls durchschossen wurden, doch so viel Widerstand leisteten, daß das Gesicht nicht in den Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von dem Schaffnervon telegraphisch benachrichtigt. Gegen 8½ Uhr Abends traf der Zug hier ein, der Inhaber wurde von Schublagenten festgestellt, die ebenfalls durchschossen wurden, doch der Verbrecher dringen konnte. Von den Fahrgästen wurde der Verbrecher festgehalten und in ein Empfangsgebäude und die Bahnpolizei auf dem biegsamen Leibniz Bahnhof von

Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897

Schluss-Termin

Kunst-Ausstellung.
Sonder-Ausstellungen.

Altes Leipziger Messviertel (Auerbachs Hof und Naschmarkt)
Thüringer Dörfchen — Theater
Lichtfontaine — Vergnügungspark u. s. w.

für Anmeldungen

15. December 1896

1497 • 400 jähriges Jubiläum der Leipziger Messe • 1897

Photograph. Atelier
Bruno Riedel,
No. 9 Leipzig, Rosenthal, No. 9,
nicht verkaufen!

Mk. 4,50
liefer 12 St. Visit. u. 1 St. Cab. Bild,
Vergessung. Kreidemarker nach. Biblio
T. von 10 Mk. an,
Gruppen-Bild & Bild v. A 2 an,
für Alles nur überste Aus
führung garantirt.

Statt. Nutz. Straß-Nachlass. 50 %.

Klagen,

Gefüde, Fingabend, Verträge u.
gesetzl. Recht, auch briefl.

Jur. Rechts-Bureau, Grimmaische 11, II.

Nach. Ausflütt. Gefüde, Verträge,

Klagen, Rechts, Revisionen u.
Wagnisse.

Gefüde, Zeitamente,
Richter, Richter, Schreiber.

Klagen, Rechts, Zeitamente,
Richter, Richter, Schreiber.

Nach. Ausflütt. Gefüde, Revisionen u.
Wagnisse.

Ringen,
Gefüde, Umg. Jur. Rechts u. Hainrich 11, II.

Gedichte, Rechts, etc. etc. Preis 30.— für 1.

2 Blätter dem Schreibertypen i. Hause

Rechts. H. 110. Preis d. Bl. erh.

Hausverwaltung
werden bei möglicher Versetzung
jederzeit neu angenommen. Vor-
züliche Referenzen. Offerten erh.
unter A. K. 606 „Fataleiden-
dank“ hier.

Ein erfahrener und geschäftsfähiger Ingenieur
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reichungen

der Wohnelemente, sowie allerhanden Bränden,
Patenteinheiten, Calculations, Belebung
der Aufgaben i. möglichste Einfachzüge
und Arbeitshandhabungen, Überzeugung
d. Bauausführung i. Montagen, ver-
trauliche Betreuungsanlagen. Sonder
mögl. Abrechn. auf O. 164 erledigt in die
Experten dieser Branche.

Gesuchte, Kostenschilder, Werbungen, u.
werden ebenfalls und billig hergestellt.
O. unter O. 58 an die U. g. d. Bl. erh.

Pianos, Klaviere, Möbel u. lebend auf-
poliert u. malte gründlich in jeder Art von
Ernst Trautwein, Fischer u. Instrumenten-
macher, Langstr. 14, bei Schachke, abg.

Pianino u. klavier. Preis 20.—

Weinabziehen

bei J. P. Lindau, Grimmaische 18.

Leichenabpfänder, sowie Gräber u. Gr-
bern befreit prompt. Hellecke Str. 8, II. I.

Aufgepasst!

Weil keine Ladenmiethe und Kauf-
aufzähle, bin ich im Stande, Kunden
zu liefern zu allen als alte herkömm-
liche Geschäfte: Seidenkleid, Leder-
3 A anstatt 6 A, welches Preis 2 A
50 u. jede Farbe, Herren-Hebegegen-
trennen 2 A 50 A, Herren-Hosen trennen
80 A, ganze Augen 2 A 50 A, sowie
Tasche, Taschen, Tücher u. in den
verschiedlichen Preisen bei Ernst
Kästner, Unterstr. 3, am Johannis-
Kreis Leben!

Sensationelle Erfindung.

Malton-Sherry •

• **Malton-Tokayer**

Hochvergärtungsprodukte

aus Malzwürze und Weinhefe

verbinden einen hohen Nährwert mit

Wohlgeschmack und sind Gemüse und

Reconvalerientien aus warmem
u. empfohlen.

1/4 Liter-Flasche 2 Mark.

Vorläufig bei:

B. Strickermann,

Bayerische Str. 6.

Ausstellungsgebiet:
Königreich Sachsen, Provinz Sachsen, Thüringen,
Anhalt, Regierungsbezirke: Potsdam, Frankfurt a. O.,
Liegnitz, Bayerns drei fränkische Kreise.



Seidel & Naumann-Nähmaschinen

Original-Nova.
die besten der Art, für Familie, Gewerbe und Industrie.
Depot u. Alleinverkauf für Leipzig u. Umgeg.

Rotations-Nähmaschinen
für Textil, Schuhware, lieferte auch mit mechanischen und manuellen Überblummen.

Wringmaschinen, sehr billig.

Waschmaschinen und Strickmaschinen,
sach auf Theilung, verleiht der mit 25 Jahren
reihenweise beflockte Fabrik unter Garantie.

Reparaturen: Einzelne Schäden unter Garantie.

W. Gundelach, Reichsstr.

Reparaturen: Einzelne



Wer CACAO trinkt versuche den CACAO-EXTRACT

auf der Cacao-Dampf-Mühle von C. R. Kässmodel, Niederlagen in allen Stadttheilen.

Nene

Franz. Kathar. - Pfauen, Italienische Grünellen, Californ. gelt. Aprikosen, Italienische Maronen, Syren. Tafel- u. Kranzeigen, Strianer Haselnüsse, Französl. Wallnüsse,

Eingeschle Prinz. Früchte

fertig für die Tafel, Pfirsich, Apricolen, Erdbeeren, Mirabelken, Reincanden, Kirschen,

Eingeschle Früchte ohne Zucker

Schleberen, Pfauen, Kirschen,

Braunschw. Conserven

Staudenkerne, Zimtspargel, Salatdosen, junge L. Schoten,

Zitronenbohnen, Steinpilze

etwaßt. **Oscar Jessnitzer**,

Grimmatische Steinweg 2.

Vorläufige

Salatkartoffeln

(gerde länglich) à Gr. 3,50 A. sowie gute weiße, rauhholzige

Speisekartoffeln

à Gr. 3,00 A. verkauft und lieiert

frei Kell.

Rittergut Schönau

bei Leipzig-Lindenau.

Grasdorfer Kartoffeln.

"Blaugrätte" à Gr. 2,50 A. "Nancan boomm" - - - 2,50

"Ritter Lippe" - - - 2,50

"Wündchen" - - - 2,50

und "Braunschweiger Salatkartoffeln" à Gr. 2,50

lieiert bei Paul F. Edelmann,

Rittergut Grasdorf bei Zschafa.

Verkauf. I. 4001.

Gute Speisekartoffeln,

sowie ein großer Butterkartoffeln in groß-

en und kleinen Dosen zu verkaufen.

Gut Schleswig.

200 Liter Vollmilch,

einstmalige regelmäßige Lieferung nach Leipzig-

West. & noch absonderbar.

Rittergut Großheide Rehneke.

Hochreine Wollfettbutter

à Gr. Stück 70 A. 75 A. 88 A. 95 A.

Thürbacher Buttergutsbutter

(Butterbutter) à Gr. Stück 78 A.

etwa, täglich frisch frei Kell.

Fritz Pfau, Leipzigerstrasse 43.

Verkauf. I. 2548.

ff. Butter

täglich frisch aus der Weizerei in Schleswig

zu Preisen netto zu Lieferpreisen frische

Käsewaren verkaufen.

P. Schott (gr. 1885).

Ritterbutter in Angeln,

bei Südertorum, Schleswig-Holstein.

FFste Molkereibutter

à Gr. Stück 100 A. 125 A. 150 A.

Gute oder Kochbutter I. Stück A. 9,50

verkauft per 9 Pf. netto frisch ge. Nach-

titus Lohmüller, Neu-Ulm. d. B.

Feinste Tafelbutter

aus reifenfrischer Sahne, gründlich mit Wein-

cultiviert, empfiehlt Hoteliers und Dienstleis-

ten im Restaurant Comptoir (Görlitz).

Hammelbutter fein

(Füllen oder Reale) netto 9 Pfund frische

Ratten. 6 bis 10 A.

W. Faeders, Linden (Schlesien)

Man verläßt Preismarken.

Schinken,

aber frischen, sehr mager, fast gelöschen,

& Pfund 1 A verleiht gegen Nachnahme.

Max Jacob,

Ritterbutter, Nordhausen a. d.

Reichs-Vergleichsfrische.

Gänse!

frisch geschlachtet, leite, junge, brüderlich,

mit Fett und Fasern. 4-6%, kg schwer,

über 1000 A. 4,80 bis 6,80 incl. Ver-

packung und Nachnahme des Betrages unter

Gesamte für frische und gute Waren.

Fr. Jos. Miedl,

Passau.

Geliebte geräucherte Gänsebräte ohne

Frosch. 1 A. 20 A. pro Pfund, Karo-

näderher 1 A. 10 A. pro Pfund offeriert

J. Waltmann, Potsdam, Delikatessen.

Malton-Weine

auf eine gesunkene Lebenskraft ist über-

raschend; diese Wirkung beruht zweifel-

auf dem harmonischen Geschmack und

dem hohen Alkoholgehalt dieser aus Maie-

dargestellten alkoholischen Getränke.

Malton-Sherry

Malton-Tokayer

1/4 Liter-Flasche 2 Mark.

Verkaufsstelle bei:

A. Schmidt, Sonnen-Apotheke,

Blümlisal 1.

Caviar

Brachauer Caviar vom feinsten Gang

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt zu

18 A. bei Voss

Zeitung. I.

Oscar Jessnitzer,

Grimmatische Steinweg 2.

3 große la. **Tafelent.** M. 5
fit. hfl. geg. Nachn.
E. Degner, Cyp. Sonnenapotheke.

Verkäufer.

C. Höhmann & Co., jst Königspalz 2, L.

Str. 2. Tel. 2. Ausmobil. Tel. 2. Hypothek.

Bauartikel. Herst. 2496, IV.

Bauplätze

mit oder ohne Schleusenkreisverbindung,

in Fabriken, Lagerhäusern u. Wohngebäude,

in den westlichen Stadttheilen Neu-

Schlossig, Plagwitz, Lindenau verkauft

u. verpachtet unter günstigen Bedingungen.

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Häuser, Villen

Gebäudegrundstücke u. Bauareal von

Leipzig u. Umgegend hat im Auf-

trage zu verkaufen

A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Bauplätze

in Leipzig u. den Vororten, in allen

Gassen, für Wohnhäuser und gewerbliche

Anlagen, auf Baubasis mit Schleusen-

verbindung zu verkaufen.

Die größte Vermietungsfläche mit großem

Wohnhaus und Gewerbehaus erzeugend,

Unt. Nr. O. 70 an Volkmar Kläster, Zepter Straße 35.

Villa an der Carl-Tauchnitz- u. Schwägrichenstr.

zu verkaufen.

10 Zimmer mit schölichem Innenhof, Centralheizung, große, helle Räume und Gärten.

Ausbau erhebt Max Pommere, Leipzig, Plagwitzer Straße 35.

Schönefeld.

Im schönen Schönefeld, Leipzig, ist ein

großes Bauvorhaben der Stadtverwaltung

mit Schule, an Hauptbahnhof, der neue Bahnhof, ist jetzt

in Betrieb, und das neue Rathaus ist

in Bau, und es wird eine neue Kirche

erbaut, und es wird eine neue Schule

erbaut, und es wird eine neue Kirche

Malton-Weine,
dargestellt aus
Malzweizen und ausgewählter
Weinbeere,
ungegäst, ungeschwefelt,
ungespritet,
Stärkungsmittel für Ernährung,
Genußmittel für Gesundheit.

Malton-Sherry
Malton-Tokayer
1/4 Liter-Flasche 2 Mark.
Vorrichtig stets bei:
Edvard Wahrig.
Leipzig-Plagwitz.

Für Symphonion mit 120 Tastenfehlern
und Notenfehlern billig zu verkaufen. Preis:
ähnlich. Ankerstraße 40, IV. links.

Nähmaschinen,
Sattleröder und Spinnmaschinen,
unabhängig

in Konstruktion,
festem Material und
billiger Arbeit.
Billige Preise.
In jeder Lohnwirtschaft
verkauft.

Wilh. Frenzel. Mechaniker,
Leipziger-Rödel, Eisenbahnstr. 40.
Große Reparatur-Werkstätten
für alle Fahrzeuge.

Lager sämtlicher Zubehörtheile,
Instrument und Verstand jeder Art.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Phönix - Nähmaschinen
ad die besten für Fabriken und Gewerbe.
Singerndienst, nrs. 45 & 46 Riegerstr. 18, IV.
Schuhmachersmaschine, sehr billig zu
verkaufen. Deutscher, Leipzigstr. 10, Schubert.

Dr. Dr. Singer - Nähmaschinen, ausgesprochen
billig, b. 20 & v. 30. Einheitsgröße, 1. z.
2 preisig. Sorn. Porzellan-Lampen und
im 93. Speicher, b. 100, v. 100. Feuerz. 88, I.
4 getragene Herren- u. Damenmäntel
verkauf billig unter Garantie.

Uhrmacher Hille, Beimstr. 18.

Verk. einige gold. Uhren b. 100 bis 8, III.
Winterübergangs-Frauen- u. Mädchens-
mantel (3/4) b. 30 v. Einheitsgröße, 12, II. z.

Winter-Ubergangs- f. b. Rieger, 22, I.
Hilbers, 18 Regel, 14. D. II. Esterw. 10, I.
verk. billig schön. Winter-Hilbers, 1.
billig. Händl. verk. Rieger, 19, IV. z.

Ein gut erk. dr. Winterüberg., u. einige
alte Modelle zu verk. Hünigstr. 10, partiz.
Winterüberg. verk. Eisenbahnstr. 15, p.
Hilbers-Hilbers, Hünigstr. 15, p.
Eleg. Ang. 13 Windmühlenstr. 12, III.

Hilbers, Jod.-Kunig.-vert. b. 20 p. III.
Lohrstr. zu Anfangen außerordentlich
billig. Lohrstr. zu groß. Sader, 54, I.
quart. Pelze verk. billig Seidungstr. 30.
Eleganter neuer hochgrauer Damenhut
eigen Todeshut billig zu verkaufen.

Hilbers-Hilbersstr. 37, I.
Weiß. Dr. Hilber, Herr. u. Dom.-Hilber,
am. Bod. zu verk. Lohmühlenstr. 12, III. z.
Gro. neue Kronen-Umhüte billig zu
verkaufen. Krammerstr. 21, 4. Dr. rechts.

Nene Betten,
Neue Bettfedern, J
Nicolaistr. 12, 2. Dr. Fr. Enke, 43, 2. Dr.

Vorzügliche Artikel
für Haußrüber

Silberstrasse Nr. 5, II.
am Sonntag Sammstag geöffnet.

Nöbel, Spiegel, Polsterwaren,
wirktlich billige Preisen sind zu verk.
Haußrüber, Berlin, Garnituren, Löste,
Spiegel, sehr billig. Rieger, v. 100. z.
1. z. ein. Schild, Kämerer-Garnitur 20, 6.
billig. Spiegel, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20.
Röder, Garnitur, sehr wenig preisig. Wöhle,
Fischer, Vögmann's Garten 2. g. sort.

Tauchoer Str. 32 (Battenberg)
Leipziger Möbelhallen
A. Breitbach, Möbelfabrik,
Aue, Bill. Bernigquelle d. Möbelbranche.

Fersnerstr. Amt. I. 2651.
Größtes Ausstattungs-Geschäft.
Familien u. Einzelten sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung
sicht Neusbaum, Nr. 670 Mk.

Salon.

1. Pilschegarnitur (neusto. Fugen) A. 150
Verticow mit Muschelauflauf 60
Salon-Tisch (neusto. Fugen) 25
z. Stul.-Trumeau, eicht Eryel. 75
Muschelstühle m. hoher Lehne 32

Wohnzimmers.

Kleiderkasten, 2-türig 45
Spiegel mit Auslagen 21
Ottomane, dreith. Elsberg 50
gr. Pf. Spiegel mit Schranken 45
Stühle (Rohrsitz) 15

Schlafzimmers.

holz fr. Bettst. u. Spifl.-Matr. 72
Waschtisch mit Marmor 30
Waschtisch-Spiegel 5
Vollständige Küchen-Einrichtung 45
wie Wohnungs-Einrichtung, bis 3000 Mk.

stets am Lager.

Preise der billigen Preise langjähr. Garantie.

Möbel-Magazin C. Aug. Beyer,

Reichsstraße 27, I.

empfiehlt in reicher Auswahl in jedem Genre
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in solider Ausführung zu billigen Preisen.

Günstige Offerte! Letzte Lagerbestände!

werden zu billigen Preisen verkauft, z. elegante Sofas, Kabinette und Etag. Auszüge
(Spezialität), Holzdecken, Salonsäle, Truhenmöbel, Bettchen, kleine Bettchen,
Wandschränke, Dosenmöbel, Schreibtische, Kindermöbel, Polster-Garnituren
in Stück u. 1 großer dreiteiliger Bettchenkasten, Nachthemd und Etag. Sonderpreis n.

Günstige Gelegenheit für Photographen-Geschäfte. — Anmerkungen.

C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.

Einige Ausstellungsschränke
und Cojen

find noch billig zu verkaufen. Dießen können im Chemiegebäude bis Anfang
nächsten Jahres stehen bleiben.

Chemische Abtheilung Berlin

Frankfurter Straße 21, III.

Ausstellung!

Prächtiger Ausstellung-Bau auf dem Platz der Berliner
Gewerbe-Ausstellung, 4,6 Meter — 4,6 Meter hohe Grundfläche, preiswert
zu verkaufen. Abbildung siehe Restaurante gratis zu.

Louis Runze, Berlin, Landsbergerstr. 9.

Für die Leipziger Ausstellung 1897

ist ein hübscher, dekorativer

Cojen-Abschluss,

5 m breit, mit und ohne Stoßdecoration, billig zu
verkaufen. Räuber Kaufamt erhält.

J. A. Eysser,

Hofmöbelfabrik Bayreuth.

Permanentes Lager Naetherscher Reformwagen.

Georg Popp,

Auerbach's Hof 23.

Mitte der Stadt.

Zur Feierlichkeiten begrenzt.

Büromöbel mit Schreibtischen u. Stühlen 150

Räuber-Kabinette, Bettchen 14.

Korbstühle mit Reisekoffer 5

Blumentische u. Mehrz. 8-10.

Größte Auswahl.

Beste Qualitäten.

Erstaunlich billige

Preise.

Auerbach's Hof 23.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren,

zu wünschlich billigen Preisen sind zu verk.
Haußrüber, Berlin, Garnituren, Löste,

Stühle, kleine Bettchen, Bettst. u. Matratzen, 10, 12, I.

Winterübergangs- u. b. Kürze, 10, 12, II. z.

in jeder Preislage u. in nur solid. Aus-
züge, Ausstattungen b. 260—5000,-

z. Traube hier u. es besteht Uebernahme
einer Tageszeit u. eines Dekorations-Teiles zu
billigen Preisen.

Gebr. Zappa Bill. v. d. Tannenstr. 16, II. z.

billig zu verkaufen.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. u. II.

Spiegel und Polsterwaren

ausgeführt bill. O. Pickelkahn, Klostergr. 5.

Gute gebrauchte Wohnung-Einrichtung,

thiefs wenig beschädigt, ist heute und morgen für
jeden anzunehmbarer Preis zu verkaufen.

Georgstraße 35, I. rechts.

Keine herzhafte Einrichtung ganz
oder teilweise zu verkaufen.

Häber, Künzelsau, 1. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. u. II.

Spiegel und Polsterwaren

ausgeführt bill. O. Pickelkahn, Klostergr. 5.

Gute gebrauchte Wohnung-Einrichtung,

thiefs wenig beschädigt, ist heute und morgen für
jeden anzunehmbarer Preis zu verkaufen.

Georgstraße 35, I. rechts.

Keine herzhafte Einrichtung ganz
oder teilweise zu verkaufen.

Häber, Künzelsau, 1. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Gute gebrauchte und neue Möbel,

großes Lager jederzeit billig empfohlen.

G. Bräutigam, Schleierstr. 2, II. z.

Sensationelle Erfindung.
Malton-Sherry •
Malton-Tokayer
Hochvergärtungsprodukte
aus Malzwürze und Weinhefe
 verbinden einen hohen Nahrwert mit
 Weingeschmack und sind Genuaden und
 Reconvalezenten sehr wohlmüte
 zu empfehlen.
 ½ Liter-Flasche 2 Mark.
 Hersteller bei:
 Br. Wohlfeil,
 Querstr. 1.

Gröhere Capitalien,
 langjährig leitend, zu 3%, hat
 unter günstigsten Bedingungen neuen
 1. Hypothek hergestellt aber später aus-
 zuschließen.

Telephon 1284. Max Bösenberg,
 Stephanstr. 8, III.

62.000,- auf höherem (unabschließb.) Kap.
 unter 1. Hypothek zu 4% gelöst. Off.
 ab B. 824 Rud. Mösse, hier, erh.

Hoher Gewinn.
 Mit 60.000,- für überwiegende Theile
 nehmbar gestellt, in 1. Jahre über 100 Proz.
 Gewinn. Capital fehlt.
 Off. ab J. F. 100 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G.,
 Dresden, erhelen.

Bei 4-4½% werden zur 1. Hypothek
 15.000,- gelöst. Tag 94.000,-

Offenes erheben unter Z. 825 durch die
 Expedition dieser Blätter.

40.000 Mark werden als 1. Hypothek auf
 zwei Garantien in Goldschmiede in
 Berlin (Kleinkauf) gegeben. Offerten erhelen.

Franz Schmidler,

Bischofsstr. 2, Chemnitz, 18.

40.000,- zu 4%, in 1. Stelle gerichtet auf
 Garantie in d. Bank, Dresd. Stahl, Stahl-
 Beute, 50.000,- zu 4% von Off. ab
 ab D. H. 822 "Invalidendank", hier.

35.000 Mark werden als 1. Hypothek auf
 Silber und Rohstoffen mit
 2. Hypothek auf Guantheide in
 Berlin (Kleinkauf) gegeben. Offerten erhelen.

15.000 Mark

2. Stelle auf mein Haus in Leipzig gelöst.
 Off. Angebote niedrigstes unter O. 100
 in der Expedition dieser Blätter.

14-15.000,- 1. Hypothek gerichtet auf
 d. silbernen Garantie in d. Nähe Dresd.
 Beute, 24.000,- zu 4% erh. von Kapitalist
 ab D. H. 823 "Invalidendank", hier.

12-15.000 M. L. Hypothek auf Garantie gründt. Offerten unter O. 125 Exped. dieser Blätter.

Baar-Credit

für Kred. v. Kaufleut. auf einfache Unter-
 stützung. Offerten unter B. B. Hauptpostgebäude.

10.000,- auf d. Silberbau, d. Off. 2. Hyp.
 off. ab O. 104 in der Expedition d. Bl. erh.

9.000,- zu 4%, oder 4½%,
 auf d. Erfahrungskredit zur 2. Stelle hinter
 7.000,- zu 4% für Garantie. Offerten unter 1. Hypothek
 1897 oder leicht zu leihen gelöst. Der
 Garantiebrief werden ordnen, gefällige
 Offerten unter K. D. 100 in der Nähe
 dieser Blätter, Kleinkauf 7, niedrigstes.

Garantie wird eine geringe höhere Kapitalie
 von 8000 Mark zu 4%-, und ein neu-
 erbautes Guantheide. Das Garantiebrief
 werden mitte Offerten an Herrn Louis
 Gabbe, Geschäftsführer, 2. Goldsmidde,
 Karlsstraße 82, gehangen lassen.

7.000,- gegen vorläufig 2. Hypothek. Off.
 ab B. 81 an Befehlshaber, Seeger Str. 80.

6.000,- zu 4% zu Befehlshaber, Seeger Str. 80.

Wer bringt einer Frau die Blätter 4 bis
 5000,- gegen hohe Silber und weiche
 Sicherheit? Off. unter O. 148 Hypoth. d. Bl.

4.000-6000,- zu 4% Hypothek
 auf innerhalb der Garantie, die 4%, bis
 5% auf höherem Ausgangskredit gelöst. Off.
 ab "Hypothekengeld 1000"-, hier, erhelen.

4000-5000 Mk.

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

auf gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

1. Hypothek auf Guantheide, hier, erh.

Offerten werden sofort
 3000 Mark

gegen gute 2. Hypothek auf Guantheide
 für sofort oder Postleit. Off. ab

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Malton-Sherry

½ Liter-Flasche 2 Mark ist ein frisch belebendes Getränk von hohem Wohlgeschmack und sonstem Säuerlichkeitscharakter.

Malton-Tokayer

½ Liter-Flasche 2 Mark zeichnet sich durch grossen Extractgehalt aus und hat den Geschmack alter Tokayer-Ausbruch-Weine.

Für Kränze und Revivalsweinen ein Stärkungsmitel von hervorragender Bedeutung.

H. Wrück,
Nürnberg-Strasse 40.

Eingeführter Vertreter

für Leder, einen Sack für Graphite aller Art

gesucht. Off. Offizier, dessen Nachweis über erfolgreiche Tätigkeit in dieser Branche, sowie Referenzen beigebracht, holt, bleibt nun unter Güte K. A. 676 an „Invalidendank“, Dresden, zu richten.

Wurstfabrik

in Braunschweig sucht für diejenigen Wurst-Vertreter, vorst. Gehalts, welche den Betrieb mit übernehmen. Offizier u. O. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter.

für einen sehr gut gehenden potentiellen Kundenkreis wird ein tüchtiger u. energischer Vertreter gesucht. Offizier, der nachweislich in Niedersachsen, Hannover, Bremen, u. Sachsen-Anhalt eingetragen sind, müssen off. u. H. 26934 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, tragen.

Lebens- und Kinder-Berichter.

Tüchtige Platzvertreter gesucht. Menschenstrom ab 50 und aufwärts. Preisliste. Off. Offizier u. O. 180 in die Expedition dieses Blattes.

Vertreter auf sofort gesucht

für den Verkauf von Werbeblättern. Bedingung: la. Werberungen und gute Bezieh. zu Fachwerkschulen. Offizier unter K. 2738 an Rudolf Mosse, Berlin.

Um Betrieb von

Controleissen,

amstell. Söhne, in Deutschland patentiert, werden in allen Städten des Königl. u. der Provinz Sachsen eingesetzt, thätige

Vertreter

gesucht. Off. u. H. 2661. an Rudolf Mosse, Leipzig, und D. 5661.

Weingutsbesitzer u. Großhändler

sucht mit tüchtigem Wirth bedeutsame Leistung von Commissionsläger (Rathaus) in Verbindung zu treuen. Offizier unter U. B. II. 267 in Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz.

Beamtter

vor la. Verkauf, gel. angeleit. Gehalt u. Speisen. Nach Klägerleiste erk. nach fr. Vertrag eines Sohnes. Off. u. H. 748 „Invalidendank“, Leipzig, erhalten.

Mk. 300 monatlich

seitens Gehalt sogen. Verkauf durch Ausbildung ihrer freien Zeit verhindern. Offizier unter „Nebenerwerb“ an Rudolf Mosse, Mainz.

Täglich Mk. 50.—

an mehr Städten respektablen Personen (höchst bewerben), tüchtige Verkäufer, durch den commercialischen Beruf eines geschäftsfreudigen Geschäftsmanns-Artikels verdient. Offizier u. H. 2662 an Heinz Eiser, Frankfurt a. M.

Große Aufsatz: Verförderung: Geschäftsschule nach Leipzig und Umgegend einer tüchtigen

Platz-Inspector

bei jedem Gehalt und Bezeichnung. Der Betrieb besteht, beständigkeiten Unterstellen wollen Offizier in der „Invalidendank“, hier, unter D. M. 891 abgeben.

Tüchtige Agenten,

auch Büchsenhändler (Offizier, Beamte, Händler u. d.) werden von einer leistungsfähigen Verförderung: Geschäftsschule (Militärkriegs-Musterkarte, Capitalisten-Verförderung) erwünscht. Der Betrieb der Geschäftsschule ist jetzt Offizier u. d. Offizier unter Z. 4903 befindet Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine Nachher Tuchfabrik

— Spezialität: Caviar und Kommen — sucht für Sachen eines bei den Tuchgroßhändlern, Bekleidungshäusern und der Postkette gut eingekauften

Agenten.

Nur solche wollen sich melden, welche höchstes Erfolge aufzuzeigen haben. Offizier unter J. N. 8969 an Rud. Mosse, Berlin NW.

Sachen, die sie für die Leibeserziehung kaufen, können für ein hoher Nebenerwerb kosten durch Verkauf am Ende. **Haasenstein & Vogler, A.-G.**

für fabrikanten.

Die Vertretung leistungsfähiger Firmen jeder Branche übernimmt unter den konstanten Bedingungen ein durchaus tüchtiger und erstaunlicher Mann. **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Berlin, S. W. 19.

Bereitstellung des Vertriebes v. Neuherrt. S. Gattler u. dergl. Geschäftswelt nach, noch et. cour. Vertreter zu vertreten gewünscht. Off. u. O. 175 in die Expedition d. Bl. erb.

Offene Stellen.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 2. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar.

Kaufmännische Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, — 9. Februar, — 10. Februar, — 11. Februar.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig. Angestellte offen Stellen: Leipzig, 2. Februar, — 3. Februar, — 4. Februar, — 5. Februar, — 6. Februar, — 7. Februar, — 8. Februar, —

Eine wichtige Buch- und Papierhandlung sucht ihr Übersetzer 1897 eines mit den wichtigsten Verleihungen verfeindeten
Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Off. unter O. 20 die Expedition dieses Blattes erbten.

Lehrling
mit alter Schulbildung und aus guter Fam.
wird für Übersetzer 1897 von einem kleinen
Büchleinmagazin unter günstigen Beding-
gungen. Schreibereichreiche Öffentl. unter
B. 1871 zu Volkmar Kästner, Bayre
Straße 35, erbten.

Junger Mensch, der bei seinem Eltern-
wohnort, der Übersetzer 1897 die Schule ver-
wält, findet unter günstigen Bedingungen
Stellung

im Comptoir
eines Verhandlungsgeschäfts, wo ihm zur
Ausbildung in kaufmännischen Arbeiten
Gelegenheit geboten wird.

Bewerbungen mit fortgeschrittenen Überleben
unter K. 5964 zu **Rud. Mosse**,
Grimmaische Straße 27, erbten.

Comptoir-Lehrling
mit einer Handelsfirma per sofort gegen voll-
gebrachte Vergütung gesucht.

Paul Hentschel, Neumarkt 36.

Zur ein Capri-Schreiber der männlichen
Stände zu Übersetzer 1897 Lehrling gesucht mit
einem Schulabschluss. Selbstbeschreibung
Öffentl. unter A. 1871 ist von O. 68 in
die Expedition dieses Blattes erbten.

Ein junger Mann aus einer Familie wird
von einem Capri-Schreiber und Notarbeits-Engros-
geschäft für jetzt aber später als Lehrling
zu empfangen gesucht.

Selbstbeschreibung Off. unter C. W. 846
„Invaliden dank“, Leipzig, erforderlich.

Der neue Peder-Engros geschäft sucht ich
unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling.

Selbstbeschreibung Öffentl. unter C. S. 835
„Invaliden dank“, dort, erbten.

Lehrlings-Gesuch.

Wer sofort oder in Übersetzer 1897 habe für
mein Comptoir Sechs ältere Übersetzer als
Lehrling. Moritz Friedrich, Leipzig,
Zeiterndorf.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Lüchtige Haushälter

sofort gesucht. Bei jedem P. Heidegg,
Charlottenstraße 11, 1. Etage, voraus.

Hausw. z. Geschäftsführer, Büffett,
Herr O. Frohberg, Gr. Heidegg. 21

Lüchtige Erdarbeiter

sofort gesucht. C. Lauterbach, Delphistraße 7a.

Märktlicher jüng. Rechner nach

O. Frohberg, Gr. Heidegg. 21

Tägl. Mann, nicht über 25 J. alt, ethisch
z. fröhlig, f. Butterglöckel als Märktler
gesucht. Bevorzugt Solde, die kann in gleich-
zeitiger Weise u. keine Ausbildung haben,
aber u. 100 Expedition dieses Blattes.

Wir suchen überalltidig einen um-
sichtigen und energischen

Hofmeister,

der es versteht, selbstständig und vor-
schiffert über 50 und mehr Arbeits-
kräfte zu disponieren.

Musterliche Angebote mit Lebens-
mittel, Anlagen über Alter, Wirtschafts-
verhältnisse u. c. u. Geschäftsordnung
und event. Matrikeln erbeten wir
uns schriftlich.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken
Cottbus in Sachsen.

Ein unerk. Geschäftsführer, geb. Sohn
bevorzugt Willig. Zeigt, zu vora. 10—12 Uhr
Von P. Heidegg, Charlottenstraße 12. 1. Etage.

Gasse sofort einen tücht. Geschäftsführer
Scharnhorststraße 51.

Gesucht

ein einfaches, gebildetes Mädchen

für größeren, kinderlosen Haushalt,
welches lechen, plätzen und nähren kann,
nicht geringer ist und unter Beibehaltung eines
Haushaltshilfs oder verantwortlichen Arbeitens
versteht. Nur mit guten Zeugnissen. Ge-
brauch wohnt sich werden darf.

Franz A. Ruder, Gedächtnisstraße 2, 1.

Gesucht

eine einfache, gebildete Mutter

für einen Haushalt, welches lechen, plätzen und nähren kann,
nicht geringer ist und unter Beibehaltung eines
Haushaltshilfs oder verantwortlichen Arbeitens
versteht. Nur mit guten Zeugnissen. Ge-
brauch wohnt sich werden darf.

Franz A. Ruder, Gedächtnisstraße 2, 1.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Lüchtige Schneiderinnen

sofort gesucht. Bei jedem P. Heidegg,
Charlottenstraße 11, 1. Etage, voraus.

Hausw. z. Geschäftsführer, Büffett,
Herr O. Frohberg, Gr. Heidegg. 21

Lüchtige Erdarbeiter

sofort gesucht. C. Lauterbach, Delphistraße 7a.

Märktlicher jüng. Rechner nach

O. Frohberg, Gr. Heidegg. 21

Tägl. Mann, nicht über 25 J. alt, ethisch
z. fröhlig, f. Butterglöckel als Märktler
gesucht. Bevorzugt Solde, die kann in gleich-
zeitiger Weise u. keine Ausbildung haben,
aber u. 100 Expedition dieses Blattes.

Wir suchen überalltidig einen um-
sichtigen und energischen

Hofmeister,

der es versteht, selbstständig und vor-
schiffert über 50 und mehr Arbeits-
kräfte zu disponieren.

Musterliche Angebote mit Lebens-
mittel, Anlagen über Alter, Wirtschafts-
verhältnisse u. c. u. Geschäftsordnung
und event. Matrikeln erbeten wir
uns schriftlich.

Vereinigte Strohstoff-Fabriken
Cottbus in Sachsen.

Ein unerk. Geschäftsführer, geb. Sohn
bevorzugt Willig. Zeigt, zu vora. 10—12 Uhr
Von P. Heidegg, Charlottenstraße 12. 1. Etage.

Gasse sofort einen tücht. Geschäftsführer
Scharnhorststraße 51.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

eine ordentliche Person, die mit ganz
Gefühl zeigt, tapfer geacht.

Umfangreicher Winkelmühlenstr. 18, III. Etage.

Perfekte Pümpherin.

Ein durchaus patzilliges Fräulein, welches
mit der Größe helleßt betraut, im Stande
ist ein deßteiges Bürgelatzt selbstständig
zu leisten, vor 1. Dezember in dauernde
Stellung gesucht. Off. v. 1. bis 30. April
oder 1. Mai, unter C. S. 5847 in die
Expedition dieses Blattes erbten.

Gustav Juckau Nachfolger,
Leipzig, Hauptstraße.

Off. Erkundungsbericht Nr. 51, v.

Gesucht

Weine,
Weine
im Malz,
funden, Loh
für Schwacke.

herry
schen Weine,
okayer
gleich alten
Mark.
ort.
treichplatz.

helles
local

Ü-Ster. Blaue
abenteuer, mis
Schmiede

reiche Kraft in
O. 202 am
Wochen.

Spedizimmer
sucht.

Müller, Cig.

alte Mitter.
Binner i. W.
Lübeck, d. Tis
Welsch, Welsch
wager Berlag
April 1897 die
Riederlag
138 an de
boden.

mit Einbahn
im Preis u. O.
Stern, 20, et.

meier Wagen
zu mieten ge
dienst. 8. U.
ing oder kein
sonnen-Pferd
der Stadt ge
unter O. 149 in
erden.

is,

part. ob. 1. U.
April 97. Regel
s. Bl. erk.

heilig geleges
der Holstei, em
ob. Berens.
und haben. 2
etor bis 1100 A
erkennt. 14, et.

ing
numen
über
kann.
Lage,
ist dem
J. o.

897
nicht. —
it Preis-
6878 an
s. Vog-
ig, erb.

ertel
inschiff ab-
n zu klein, es
- gesund
- eldet, in
- ziel, im Bre-
- fürt. Blattach-
- jungen. die U-
- gung.

1897
rache De-
- schaft
- R. u. Ju-
- C. H. 802
- Leipzig, erb

97 für 2 ein-
- Bla. u.
- 806 an der
- agia, erden.

gegen im Bre-
- Januar 1897.
- 156 in de-
- eten.

blissment
ent. wäre
werbieten

obendame von
- Dampfstraß
- unter O. 56

s. von ungefähr
- f. 1. April

re- Wohnungs
- sehr ruhiger
- Radetzky nach
- in lebe ruh-
- ung der Raum-

Gesche wib für 1. April 1897 eine freund-
liche Wohnung vor 7—8 Zimmern. Preis
1000 A. U-ster unter O. 40 Cig. d. Bl. 21.
Wohnung im Kreise u. 100 Meter per 1. U.
Käse Thür. Brot u. Öff. mit schö. Ang.
an Freiburg, Brot, Käse, Käsefleisch u. Käse.

Suche eine Mutter haben per Telefon 97 im

Telefon. Logis für circa 200 A. U-ster.

Kaufm. Büro, d. Bl. 21, im Laden erbeten.

Logis, bis 300 A. im Rechte. 1/1. 97

U-ster. Adr. u. Bl. 21, U-ster.

Logis, 4—500 A. U-ster.

Logis, 500 A. U-ster.

Turnerstr. 23

In die 3. Etage, leicht, auf Salons, 5 Zimmer, Badezimmer nicht barrikirt, vor 1. April zu vermieten. Räberes dafelbst.

Blücherplatz No. 2

W. die halbe dritte Etage rechts, Salons, 7 Zimmer, Kammer, Küche u. sonstiges. Innebor, vor 1. April 1897 zu vermieten. Räberes im Bauen der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Sidonienstr.

Nr. 65: 3. Etage, 100 qm, Atelier mit Oberlicht, 400 A. vor sofort zu vermieten.

Gohliser Str. 1

W. eine feine 3. Etage mit schöner Ausicht im Preis von 250 A. per Osten zu vermieten. Räberes Gohliser Straße 1, II. rechts.

Weststrasse 65

W. die elegant eingerichtete 3. Etage, befindet aus 6 Zimmern, complete Baderäumung, vor 1. April 1897 zu vermieten.

Die ersten beiden Räume dafelbst oder Gaußstraße 16 im Comptoir.

Kaiser-Wilhelmstrasse 23,

in ruh. Bereich, Haue die 3. Etage, 7 Zimmer u. Bad, p. 1. April für 1250 A. zu vermieten.

Berliner Straße 12 nächst der Blücherstraße

Gne. 3. Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche und Badez. vor 1. April 1897, Preis 850 A. Räberes im Comptoir, Unterdruck.

Kaiser-Wilhelmstrasse 22 und Moltkestrasse 22,

Gne. Kaiser-Wilhelmstr., befindet in meinen Gebäuden vor 1. April 1897 hochwertige Wohnungen mit Eßz., Balkn., Terrassen u. Gärten, in denen u. gängen Etagen im Preis von 800—1250 A. zu vermieten. Räberes dafelbst beim Verleger.

Räberes bereits die innere Ausstattung können noch beschäftigt werden.

Reichsgericht — Harkortstr. 8 — Concerthaus

bereitschaft, zweite Etage, großer, breiter Eingang, 2. Et. ob. sp. miethet.

Drei Lilien.

Bonorand.
Heute Nachmittag grosses Concert der Capelle
Erdmann Hartmann.

Beginn 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Bonorand.
Heute Sonntag, den 15. November, Abends 1/2 Uhr

Grosses Concert.
Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Dir.: Herr Musikdirektor Walther.
Programm:

I. Theil: 1) Overture g. Op. „Turkische“ Werte. 2) Balltänze a. b. Op. „Gardetanz“ Werte. 3) Solo-Suite für Posa: a. Gitarrelegende, Oberthür. b. La Dame de Peas, Parib. Alvars. 4) Scherz-Musik a. b. Operette „Der Blaue-Blau“ Strauß. II. Theil: 5) Overture g. Op. „Landsknecht“ Wagner. 6) „Alles den Alpen“, Suite für Trompete, Körbel. 7) Ungarische Magdalen Nr. II. L. 8) „Die Täuber von San Marco“, Suite, Strauß. III. Theil: 9) „Winter-Vollmond“ Votouroti, Romual. 10) Spanisch-ital. lied aus dem Einhornthron nach einer italienischen Volksmelodie bearbeitet v. Wolter. 11) „Fabolofanten und Scherfthämmer“ Herz est. „Bel Cogium“ Aubinsteine. 12) Melodien a. b. Op. „Häsel und Gretel“ Humperdinck.

Weltbekannt!

Schäfer's Restaurant, Königspl. 17.

Frühstück. Mittagstisch. Abendessen.
Anerkannt vorzügliche und preiswerthe Bewirthung.

Täglich von 4-11 Uhr:

Concert der reizenden Damen-Capelle Fr. Wehnel.

9 Damen, 1 Herr, bei freiem Entrée.

Hente großer Frühstückspen mit Musif.

Jedem Freunden sollte dieses in vortheilhaftesten Lage Leipzigs gelegene

Restaurant warm empfohlen werden.

Peterssteinweg 19. Bier-Palast. Dir. F. Kneis.

Heute 2 Concerte v. Neuen Leipz. Concert-Orchester. Beginn 11-12.

Vor morgen den 16. täglich Concert der 1. Ital. Sänger u. Tänzer.

Gesellschaft „Colombo“. Freche Damen u. Herren. Unübertrifft.

Wagner's Concerthaus

Brahl 35. Neu! Brahl 35.

Grosses Concert der Tannenopele „Schmidl“ 10 Personen.

St. Bierer auf der Kreuzstr. v. Eisenbahn'sches Gesetz in Rüttens.

Schlosskeller.

Heute Sonntag, den 15. November 1896:

Großes humoristisches Concert,

ausgeführt von den beliebtesten
Geiiger Quartett u. Komponistengruppe (aus dem Kryshall-Palast), Herren Prugel,
Klein, Jentsch, Seidel, Langsch und Schmidt, sowie den vorzüglichsten Tänzen
der kleinen Herren, Hedrich.

Neues, urkomisches und decentes Programm.

Beginn 1/4 Uhr. **Nachdem großer Ball.** Vorzugsbillets u. Softe.

Montag, den 23. November, Familien-Abend (mit Ball) des

3. Bezirks der Gardier- und Freizeit-Union Leipzigs. Gäste willkommen.

C. Gabler.

Mehnert's Concert- u. Ballhaus.

Leipzig-Anger, Haltestelle der Pferdebahn Leipzig-Anger.

Heute Sonntag, den 15. November, Abgang 4 Uhr:

Grosses Concert u. Ball.

Auf die neu eingerichteten Fremdenzimmer wird besonders aufmerksam gemacht. Preise von 1 M. an.

Wilhelmsburg.

Heute großes Abschieds-Concert

nebst Frühstückspen-Coneert von 11-1 Uhr

der ersten Wiener Original-Damen-Capelle „Helena“.

Beginn 10 Uhr. 4 Uhr bis 11 Uhr. Abgang 2. Franz Preisch.

Walisch, Heute großes Familien-Concert.

St. Lagerbier von P. A. Ulrich, ebd. Bayerische

„Brauerei“, Bamberg, vorzügl. Bier u. M. Hause.

Gesellschaft u. Nicolastr. Kaufm. Dienst.

Albertgarten.

Sonntag, den 15. November.

Grosses Extra-Concert

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Direction des Herrn Kapellmeisters R. Dötsch.

Nach dem Concert: **Großer Ball.**

Beginn 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. auf Programm 20 Pf. G. Plaume.

Sonntag, den 22. November: **Großer Theaterabend.** G. Plaume.

Drei Mohren, L.-Anger.

Empfehlt meine gut gebildeten Vocalisten zur gründlichen Bewirthung, viele Souveräne

Geiiger. Tänzerin Görl, reizhafte Spieldame, Geishen, Gläserchen, selbstgebildete

Plattdeutsche.

NB. Freunde und Söhne machen besonders auf meinen am Freitag, den

20. November stattfindenden Martinsfesten aufmerksam.

Hochzeitstagvoll. A. Franz.

Parthenschlösschen Schönefeld.

(Haltestelle der elektrischen Bahn Schönefeld-Superior-Bahnhof.)

Sonntag, den 15. Nov. großes Tappetquartett, ausgeführt von den beliebtesten

Spieldamern aus Leipz. Abgang 4 Uhr.

Sehr feinlich ein. Hermann Naeke.

Heute Sonntag den 15. Nov.: **Grosses Militair-Extra-Concert u. Ball** umfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pf.

ausgeführt von der Capelle des 4. Thür. Inf.-Regts. Nr. 72 und Zorgan. Direction: Herr Königl. Preuß. Musikdirigent Wendt.

Alle Billets gelten! Vortrag auf Hornbläsern.

Vereinen, sowie zu Hochzeiten empfiehlt meine Säle u. Vereinszimmer zur ges. Benutzung, konstante Bedingungen.

Telephon 1866, Kurz 1. Vorläufige Anzeige: Todtentz. Sonntag, 2 große Zauber-Vorstellungen von Professor Belachini. Carl Orlin.

PANORAMA, Rossplatz.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sindring. **Großes Schönwürdigkeit!** Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei. Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung. Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen.

Moritz Tiebeck.



Schloss Drachenfels.

Schönwertiges Vergnügungs-Etablissement L. Ranges, elegante Restaurations-Localityen und schönster Festsaal Leipzig.

Heute Sonntag, den 15. November a. c., Nachmittags 1/4 Uhr:

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134.

Direction: Herr Stabsobr. A. Brandt.

Bon 6 Uhr an im großen Saale: **Ball.**

Eintritt 40 Pf. Salonsuite und Vergnügungsräume gültig.

Stadtbekannte Küche. Nur echte Bier. **A. Schöpfel.** hochwertig.

hochwert

Felsenkeller

Geg. Wagenh. Gr. Glets. Straßen: Q. Plagwitz. Telefonum 800. Nr. 5512.

Hente Sonntag, den 15. November,
Grosses Extra-Concert

von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester
unter persönlichem Leitung des Herrn Konzertmeisters Günther Coblenz.

Aufführung 4 Uhr. Sehr gewünschtes Programm. Eintritt 30.-

Nach dem Concert: **Großer Ball**. Paul Eschebach.

Reichsverweser Leipzig. Klein-Sächsische.

Mit der elektrischen Straßenbahn von allen Punkten der Stadt für 10.- zu erreichen.

Hente zur Kleinfirmes: **Concert und Ball**.

Aufführung 31. Uhr. Großes C. Reiche.

NB. Speisen und Getränke in großer Auswahl von bekannter Güte.

Gasthof Probsteida.

Hente Sonntag zur Klein-Kirmes von 3½ Uhr an

Concert und Ballmusik.

Empfohlene Auswahl von warmen und kalten Speisen, g. gute

Biere, selbstgebackene Pfannkuchen sowie verschiedene andere Obst- u. Käsegerichte.

Ferd. Lieder.

NB. Beste Verbindung der Elektrischen Straßenbahn ab Südbahnhof 11 Uhr Abends.

Mölkau. Grosse öffentliche Ballmusik.

Empfohlene Auswahl von warmen und kalten Speisen, g. gute

Biere, selbstgebackene Pfannkuchen sowie verschiedene andere Obst- u. Käsegerichte.

C. Jeser.

Gasthof Thekla. Oeffentliche Ballmusik.

Sonntag, den 15. November

Specialität: g. Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen.

Friedrich Schaeff.

Gasthof zum goldenen Stern, Naunhof.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. November

Orts-Kirmes.

in beiden Tagen von 4 Uhr an großer Feierabend. Es lädt ergebnis ein Karl Albrecht.

Neues Wiener Café,

am Alten Theater, an der Promenade.

Inh.: J. B. Heimerl,

langjähriger Oberkellner im Café Français,

empfiehlt als Spezialität:

sicht Karlsbad Kaffee,

Eierpunsch

und täglich frisch gebackene Krapfen.

Hochachtungsvoll d. 4.

Conditorei zum Bienenkorb, Dresdner Str. 13,

vorzügliche Pfannkuchen, gefüllt & 6.-

ungef. & 4.-

Café Moltke,

1. Etage. (Wiener Café) 1. Etage.

Es der Grüne und Nicolaisstraße.

Restaurant-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir, allen meinen geschätzten Freunden und Bekannten die ergebene

Abteilung zu zeigen, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant Nordstraße Nr. 26

zu öffnen habe, und mich es mein eifriges Bedürfnis sein, mit vorzüglichen Speisen und

getrockneten Weinern zu feiern. Zum Aufschluß kommen Rammann'sches

Wuerster, Rögi-Brot und Döllinger Brot.

Hierdurch erlaube ich mir, allen meinen geschätzten Freunden und Bekannten die ergebene

Abteilung zu zeigen, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant „Bauhütte“, Schulstr. 1b.

Montag, den 16. 2. Uhr. Abends 8 Uhr

Einzugsschmaus.

Alle meine lieben Gäste und Würter obige Speise erlaube ich mir hierdurch ergebnis

zu erhalten.

Goldner Arm, Petersstraße 28.

Zu meinem morgen Abend stattfindenden Martinschmanns habe

ergebnis ein.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen,

Gebrüderliche Straße 4 u. Berliner Straße.

Hoch. Biere. Hente ges. Tauben, Hasen- u. Gänsebraten, Fricassée v. Huhn.

Gebrüderliche Straße 4. Preis.

Gebrüderliche Straße 4. Preis.

Thüringer Speisehaus

Goldene Kugel, am Thüringer

Empfehlung zu Mittag Diner zu 75.-. Suppe und 3 Gangs nach Wahl.

Hente Sonntag Abend, von 4 Uhr an großes Füllerconcert von 4 Uhr. G. Schulze.

Treffpunkt!

Petersstraße 38 — Ledig-Passage — Schlossgasse 20.

Gebr. Grinner von Fr. Erich a Glas 15 Pfg.

Gebr. Grinner von Carl Peter a Glas 20 Pfg.

Gloria-Brot, f. offen und Süßigkeiten.

Gebr. Grinner von Gebr. Grinner.

Abend: Schnell mit Steinpilzen und Gänsebraten.

E. J. Blaschek.

Erlanger Hof,

Restaurant und Café, Schlossgasse No. 10.

Gebr. Grinner mit Schweinsköpfen. Gebr. Grinner.

H. Sauer, Kulmbacher, Berliner Weise und Buttergute-Brot.



3 ur gel. Kranich, besonders den Damen Leipzig, bei Sammeln von Hosen in eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Localen:

Leipzig,

18 Schulstraße, a. d. Promenade

überliefert und in Tassen verarbeitet wird. Die Bereitung des Cacaos findet vor den Augen der Besucher statt, die sich somit auf das leckere von der einfachen und rohen Zubereitung des Cacaos von Keulen überzeugen können. Gleichzeitig wird aber besonders den Damen und deren Kindern bei ihren Ausflügen Gelegenheit geboten, eine möglichst saubere Erfahrung zu einem ungewöhnlich billigen Preise einzunehmen. Es kostet eine Tasse Cacao 10 Pfennig, Cacao mit Milch 15 Pfennig.

Die Bereitung erfolgt unter Aufsicht einer Vorsteherin durch junge Mädchen. Zu Gesicht darauf gelegt wird, daß die Cacaostuben von gutem bürgerlichen Publikum besucht werden, so sind diese auch häufig in den Stunden von 8 Uhr nach bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Verloren

Heute Abend von Balkonlogie nachs. bei neuen Theater, Augustusplatz, Grün. Zeitung, Zündkerze im Balkonloge 2. Villa, ein goldenes Schenkgefäss aus Gold, welches gegen 10 Mark Belohnung abzugeben.

Gold. Armband mit 10-Mark-Gold, best.

Gegen Belohn. abg. Großstraße 24, 2. Et.

Verloren am letzten Sonnabend zwischen Augustusplatz u. Brühlscher Terr., möglicherweise in der Brücke ein golden. Schenk mit kleinen Perlen besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben. Adressat: 1. Et. Käthchenstraße 14.

Verloren gold. Ketten mit Herzchen von Gold-Lüttich u. Dresden Goldschmied. Gegen Belohn. abg. Goldschmied, 1. Et. Käthchenstraße 14.

2 Geldschrankchlüssel verloren.

Abend gegen Belohn. 1. Polizei.

Achtung!

Verloren wurde in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ein

weissleibiger Damenhaw.

Gegen Donf und Belohnung Thomasgasse 7, 2. Et. Laden nicht abzugeben.

Ein weiß. lütticher Schaus. In d. Augustus-

platz gegen Belohnung verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Käthchenstraße 4, 1. Et.

Ein Mantelkragen verloren (blau). Tuch gr. Futter. Der Kragen wird gebeten, denjenigen gegen Donf und Belohnung abzugeben. Käthchenstraße 28, 2. Et. E. I.

Verloren wurde Mittwoch, den 11. 2. 90. Abends zwischen 6—8 Uhr eine Wagenbedienst.

aus Blau. Gegen 5.— Belohnung abzugeben. 2. Et. Käthchenstraße 10, 2. Et. Käthchenstraße 10.

Brauner Jagdhund mit rotem Halstuch auf Steinenmarkt-Schnefeld entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Berger & Wirth, 2. Schänke.

Vor acht Tagen

schwarzer Spitz mit Schwanzbügel, auf Namen „Max“ beschriftet, entlaufen. Wiederbringende Belohnung. Käthchenstraße 13, 1. Et. H. I.

Guttaufens. Jagdterrier weiß m. Schärpe;

Blauwest am rechten Auge. Schwanz geschnitten; Abzug gegen Bel. Käthchenstraße 12, 1. Et.

Windrose.

Morgen Montag, den 16. November

10 Uhr Probe bei Fritz Röhling.

D. V.

Café Bomberg

Colonnaden-

hause Biere.

Freundlicher, warmer Aufenthalts-

Vorzügliches Privat-Mittagstisch

in 45.-

Bistro 3.-

Unter-Prinzipal-Mittagstisch 2.-

Käthchenstraße 8 II.

Grüner Kompadour mit Portemonnaie

verloren. Inhalt 57.— 50.— von der

Augustastraße. Verloren 11. 2. 90. Bistro 21. III. 1.

Verloren, blaue Tasche, Wiederkäufe 21. III. 1.

Verloren am Montag, den 2. Novbr.

Abends auf dem Weg v. Käthchenstraße 10 bis

Stadtgraben, eine Schilldpatt-Lorgnette.

Gegen Donf und Belohnung abzugeben.

Käthchenstraße 4, 1. Et.

Restaurant Stadt Dresden.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Mittagstisch von 12—3 Uhr (auch im Abonnement).

Abends von 6 Uhr an:

Spanferkel mit Weintraut. Fricassée von Huhn.

Kalbskopf en torte.

Hammelrücken mit gefüllten Zwiebeln.

Roastbeef mit Prinzenkartoffeln.

NB. Morgen Schinken in Brodteig.

Zill's Tunnel Mittagstisch 50/80 Pfg.

partie 1. Etage.

Bei jeder Tagesspeise anerkannt gute Küche.

Louis Trentler.

Restaurant Pollak.

früher Lange, | Heute Ragout fin.

Vorberichtplat. | Vorzügliches Mittagstisch.

Wiederholte Abendkarte.

Löwenbräu, Pilzenetzer, f. Lager.

Culmbacher Trinkstube

gerönt eine große Anziehung für die Besucher der Schule ausüben. Daß der Freiburger mit diesen schon seit nahezu 30 Jahren aufgezähmten Veranstaltungen ein der Sympathie der gebildeten Welt Leipzig erfreut, beweist die Vereinigungslust, mit der die jungen Damen und Herren dieser Kreise sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst des guten Sozialen und auch dieses Mal durch ihre Wirkung bei den lebenden Bürgern eine allgemeine Theilnahme erwecken.

Der Königlich sächsische Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs feiert heute Abend im Theatersaal des Kristall-Palastes sein 39. Stiftungsfest. Das Konzert wird von dem Musikcorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Jakob ausgetragen. Die Feier, zu welcher auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet Donnerstag, den 20. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste freien Zutritt.

Die nächste Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutz der Vogelwelt findet am Sonnabend, den 21. November, Abends 8 Uhr im Saale des Centralhauses in Leipzig statt.

Leipzig, 14. November. Wie wir erfahren, ist die Beleuchtungsanlage zur elektrischen Beleuchtung des neuen Gewerbevereins zur elektrischen Beleuchtung des sächsischen Kaufhauses der Sächsischen Gewerbevereinshalle, die Fassade der Stühle für den Gewerbeverein übertragen worden. Die Stühle sollen genau in der Form hergestellt werden, wie siejenigen im Gewande sind. — Das Gehäuf des Freiherrn von Tauchnitz, zwei Parcels des ehemaligen Rittergutes Kleinziehdorf herausnehmend und der Stadtgemeinde zuschlagen zu dürfen, hat der Rath vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtoberordneten genehmigt.

Leipzig, 14. November. Gemäß den Anträgen der Straßennamensregulation hat der Rath beschlossen, die verlängerte Helfstraße in Reudnig zur Erinnerung an den ersten sächsischen Prediger an der Johanneumskirche Helfstraße zu benennen; die nach der Carl-Landtmannstraße führende Brücke über die Pleiße erhält den Namen Tauchnitzbrücke; die Straße XIII des Herrenhäuser Bebauungsplanes erhält den Namen Rothriener Straße, der Weg am Goethischen Hofe nach der Holländerei den Namen Plötzner Weg, die Straße auf dem ehemaligen „Janßen Graben“ Schmidtschlafstraße; die Straße F in Gohlis wird Künzige Alleenstraße, die Eisenstraße zuletzt wird Mühlenstraße benannt; die Schloß in Gohlis erhält den Namen Goethstraße und die Karre Straße in Gohlis den Namen Wiederhöfischer Straße.

Am nächsten Sonntag (Todtensonntag) wird der wohl bekannte und geschätzte Meister Herr Hermann Röcke auf mehr als ein ergangenes Jahr das von ihm vor einigen Jahren hier bereits vorgetragene Tenorstücke „Mutterzell, Enoch Arden“ wiederholen. Der Vortrag findet im Hotel de Prusse statt. Herr Röcke, der ältere mit dieser Präsentation des englischen poet laureate die größte Wirkung erzielt, spricht dielebe völlig frei aus dem Gedächtnis. Der Schluss des Abends bildet einige deutsche Originalgedichte klassischen Stils.

In der dauernden Gewerbeausstellung findet heute Nachmittag die genug für viele interessante Vorführung eines Dampfparcours statt. Außerdem liegt im Pfeilhof der Ausstellung eine Anzahl interessanter Objekte zur besondern Besichtigung und Erklärung aus. Da die Ausstellungskräfte jetzt sehr angenehm erkenntlich sind und Sonntag bis 8 Uhr Abends geöffnet bleibt, ist ein Besuch der Ausstellung jederzeit zu empfehlen.

Historisches Museum des Böllerschlags und der Zeit Napoleon's I. im Gasthaus Apotheke an der Böllerschlagstraße 15 ist ein goldener Fingerhut, Eisblätter, von französischem Offizier stammend, mit 3 m langer Blatte, im Hintergrund Schädel, daran die Namenszüge in Perlen hänklich zusammengefügt A. v. G., darüber ein durchdringender weißer Stein, ferner ein Silberband, daran eine schöne Rose mit dem französischen Adler in Silber u. L. M.

Das Kaiserpanorama (Nicolaitrichof 2) wird heute an eine sehr interessante Aufstellung von der französischen Schweiz ausgestellt. Der Besucher des Panoramawird an der Hand dieser Bilder nach Genf und dessen materieller Umgebung, ferner nach Thonon, Bernau, auf den Gorner Gletscher, den Königsleiter u. s. f. verfestigt. Die Darstellungen sind sehr interessant, führen sie doch durch Gegenden, die um ihrer Schönheit willen jährlich von Tausenden von Touristen besucht werden. Wer ein naturgetreues Bild von den Alpen haben will, dem kann ein Besuch des Kaiserpanoramaw auch in dieser Woche nur bestens empfohlen werden.

Eine urkundliche Nachricht über denkwürdigen Schauspielmuth enthält die Nummer 239 des Leipziger Tagblattes vom 17. October 1813. An diesem Tage, inmitten

der schrecklichen Ereignisse der Böllerschlag, erschien im Tagblatt der Theaterszettel, welcher „Vogelkrieg“, Poësie in drei Acten von Sophie“ ankündigte. Was mag erstaunen über die Courage, welche dazu gehabt, Komödie zu spielen und Komödie zu belügen, in Stunden, nur ringt uns Gebaren, Untergang und Verderben drohten, und auch der Kleinst und Wichtigste wohl an Anderen gedacht haben mag, als ins Theater zu gehen und Poësie anzuhören.

Leipzig, 13. November. Der höchst sächsische Verein hat dem Stadtrath die Einführung einer Umzugssteuer für den Leipziger Consumenten beantragt. Der Rat hat diese Anregung eingehend besprochen und ist für jede der Meinung gelangt, daß zunächst die Wirkung des mit dem 1. Januar 1891 in Kraft tretenen Gesetzes abzuwarten ist. Die Unterwerfung einer durch Gesetz anerkannten Wirtschaftsform, die zwar gewisse Nachteile im Gefolge habe, darf für die moderne Staatsgesellschaft nicht ohne großen Nutzen sei und zum Theil schwer entbehrlich erscheine, bei zuviel zu vermeiden. Innerhalb aber, deß es im Rathausbericht gesetzte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Königlich sächsische Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs feiert heute Abend im Theatersaal des Kristall-Palastes sein 39. Stiftungsfest. Das Konzert wird von dem Musikcorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Jakob ausgetragen. Die Feier, zu welcher auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet

Donnerstag, den 19. November, Abends 8 Uhr im Saale des Vereins für Volkswirtschaft, am Markt 7, mit dem ersten Familienabend seine Winterhälfte. Auffällig interessant verläuft der von Herrn Franz Boenig gütig in Aussicht gestellte Vortrag „Ungarische Volks- und Familienleben“ zu werden, da der geschätzte Redner durch seine „Vortragsfahrt“ wohlbelauft, Band und Seite Ugarat in Polen wiederholter Studienreisen aus eigener Anschauung kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die musikalischen und deklamatorischen Darstellungen des Abends entsprechen dem Inhalte des Vortrages. Auch dem Vereinmitgliedern haben auch Gäste willkommen sind, beginnt um 7 Uhr.

